

Familienlesungen

Mai I 2023

Ich aber und mein
Haus wollen dem



HERRN

dienen



Überarbeitet, herausgegeben und gestaltet von der Familienabteilung der Generalkonferenz der Internationalen Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags Adventisten Reformationsbewegung.

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

625 West Avenue Cedartown, GA 30125 EE.UU.
Teléfono (+1) 770-748 0077
Fax (+1) 770-748 0095

family@sda1844.org
info@sda1844.org
www.sda1844.org

Image Credits: Freepik.es
Pages: 7, 15, 22, 31, 39, 49 y 60


Familias con Jesús


Familias con Jesús


sda1844.org/donate/family



Index

Ist die Ehe ein lebenslanger Vertrag?

Von Pastor Bright Dickson Fue
Tansania

6 mai | Samstag 07

Erziehung zu verantwortungsbewussten jungen Menschen

Von Tatiana Sanchez
England

14 mai | Sonntag 39

Das Verlassen der Familie

Von Pastor Oscar Archila
El Salvador

11 mai | Donnerstag 15

Fürsorge für die Herde des Pastors - Seine Kinder

Von Pastor Idel Suárez Moleiro
USA

20 mai | Samstag 49

Meine Kinder, meine Verantwortung

Von Pastor Douglas Francis
Sri Lanka

12 mai | Freitag 22

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen

Von Pastor Adalicio Fontes
Portugal

27 mai | Samstag 60

Die Rettung unserer Kinder

Von Pastor Pablo Hunger
USA

13 mai | Samstag 31

DANKREDE

Ich möchte Gott danken, der uns geholfen und bis heute begleitet hat.

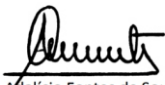
Mein besonderer Dank gilt den Übersetzern, Lektoren, Redakteuren, Verlegern, Layoutern und Publizisten; dank eurer Bemühungen und euer ausgezeichneten Arbeit war es möglich, dass die Familienlesungen viele Sprachen und Länder erreichten. Möge der Herr euch reichlich segnen.

„Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.“
Jeremia 29,11

Mein Dank gilt auch dem Frauenteam, das mich in dieser Zeit begleitete. Danke für eure Unterstützung, eure Arbeit und euren Einsatz.

„Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“ Philipper 4,19

Leiter der Familienabteilung der Generalkonferenz



Pr. Adalicio Fontes de Souza



Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen

EINLEITUNG

Die Gegenwart und die Zukunft unserer Familien hängen weitgehend von den Entscheidungen ab, die wir treffen. Wir alle sehnen uns nach einer erfolgreichen Familie. Betrachten wir die Weisheit, die Gott Josua, Abigail und Rahab gegeben hat, um die beste Entscheidung zu treffen, die für ihr Heim von großem Segen war. Folgen wir dem Beispiel von Abigail, die es verstand, weise und christlich zu handeln und so den Tod ihres Mannes und ihrer Familie zu verhindern; und ahmen wir Rahab nach, die, obwohl sie eine Heidin war, beschloss, auf der Seite Gottes zu stehen.

Eine der wichtigsten Entscheidungen, die man im Leben trifft, ist die Wahl des Partners. Wenn man sich beim Kauf von etwas Materiellem Zeit lässt, ist es umso notwendiger, Zeit mit Gebet, Nachdenken und Vertiefen über diese Angelegenheit zu verbringen, damit sich Gottes Wille im eigenen Leben erfüllt.

Als Josua sagte: "Ich und mein Haus werden dem Herrn dienen", hatte er ein klares Ziel für seine Familie, auch wenn er die Probleme kannte, denen er sich aufgrund dieser Entscheidung stellen würde. Jede Entschlossenheit ist mit Risiken verbunden, aber diese Risiken sollten uns nicht davon abhalten, unsere Ziele zu erreichen, die wir bereits in Gottes Hände gelegt haben, und sie sollten uns auch keine Angst einflößen.

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen 

Junge Christen, die auf der Suche nach einem Partner sind, die eine Ehe eingehen und damit eine Familie gründen wollen, laufen Gefahr zu scheitern, wenn sie keine klare Ausrichtung haben oder sich der Verantwortung und Verpflichtung nicht bewusst sind, die sie übernehmen werden. Viele junge Menschen lassen sich von Emotionen und Gefühlen leiten; und wenn sie sich ohne Vernunft leiten lassen, stürzen sie in einen schrecklichen Abgrund, verlieren ihr Lebensprojekt und geben sogar ihren Glauben auf. Wir brauchen junge Menschen, die ihre Entscheidungen mit Weisheit und Verstand treffen, denn die Ehe ist eine Verpflichtung bis zum Tod; sie ist kein Spiel, kein Experiment und kein Zufallsprodukt. Es ist wichtig, dass der junge Mensch weiß, an wen er geglaubt hat, damit er oder sie eine starke und erfolgreiche Familie gründen kann.

Wir laden Jugendliche und Erwachsene ein, in die Tiefen ihres Gewissens einzudringen und sich Fragen zu stellen, die den Aufbau einer vom Himmel anerkannten Ehe erleichtern und sie dazu bringen, eine Verpflichtung gegenüber Gott und der Gemeinde einzugehen.

Die Familienabteilung der Generalkonferenz hat für den Monat Mai 2023 eine Reihe von Lesungen vorbereitet, die in allen Gemeinden und Gruppen weltweit gelesen werden sollten. Der Zweck dieser Lesungen ist, dass sie als Werkzeug für jeden Leser dienen, damit sie Familien aufbauen können, die Gott bezeugen und verherrlichen.



Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen



Ist die Ehe ein lebenslanger Vertrag?

Von Pastor Bright Dickson Fue
Tansania

Wie alle anderen Gaben Gottes, die dem Menschen zum Wohle anvertraut wurden, wurde auch die Institution der Ehe durch die Sünde verdorben.

Scheidung und Wiederverheiratung sowie andere Abweichungen von Gottes Plan waren unter den Völkern vor der Zeit von Moses weit verbreitet und allgemein akzeptiert. Die Patriarchen waren zwar Männer Gottes, unterlagen aber dennoch dem Einfluss ihrer Umgebung. Ihre Vertrautheit mit den volkstümlichen Bräuchen machte ihre Augen blind, und sie waren nicht immer in der Lage, Sünde in dem Licht zu sehen, in dem Gott sie sieht. Abraham und Jakob waren Polygamisten, nicht

weil sie Gott trotzen und gegen sein Gesetz rebellieren wollten, sondern weil ihr Geist von den moralischen Bedingungen, die sie umgaben, beeinflusst worden war und sie in bestimmten gesellschaftlichen Bräuchen, wie der Polygamie, nichts Falsches sehen konnten.

Als die Kinder Israel Ägypten verließen, brachten sie eine ägyptische Gesinnung mit. Scheidung und Polygamie waren unter ihnen erlaubt, obwohl diese Praktiken der ursprünglichen Absicht Gottes völlig fremd waren. Mose billigte sie in seinem Gesetzbuch, das zumindest in dieser Hinsicht von der Volkssitte beeinflusst war. Gott hielt Mose nicht davon ab, ein solches Gesetz zu erlassen, weil das jüdische Volk, das noch



1

06.05
SAMSTAG



unter dem Einfluss regionaler Bräuche stand, nicht bereit war, große Schritte in Richtung auf den vollkommenen Willen dessen zu machen, der das Universum regiert. Da aber das Ziel des Evangeliums darin besteht, "jede göttliche Einrichtung wiederherzustellen" (*Propheten und Könige*, S. 477.3), kann von Christus nicht erwartet werden, dass er diese Unvollkommenheiten in der mosaischen Gesetzgebung gutheißt. Die ursprüngliche Idee der Institution der Ehe muss wiederhergestellt werden - ihre ursprüngliche Reinheit und Schönheit muss wiedererlangt werden - durch das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Zur Zeit Christi gab es unter den Juden zwei Denkrichtungen und Praktiken. Die eine wurde von Schammai vertreten, der eine Scheidung allein wegen Ehebruchs zuließ, während die andere von Hillel geleitet wurde, der eine Scheidung unter jedem Vorwand, den der Ehemann haben konnte, erlaubte.

Die Pharisäer waren oft in die Kontroverse zwischen diesen beiden Denkweisen verwickelt, und nun beschlossen sie, Jesus in Versuchung zu führen, indem sie ihn in diesen Konflikt hineinzogen.

„Ist es einem Mann erlaubt, aus irgendeinem Grund seine Frau zu entlassen?“ fragten sie.

Der Herr antwortete:

„Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang als Mann und Frau erschuf [...] Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen; und die zwei werden ein Fleisch sein [...] Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“

Die Pharisäer widersprachen:

„Warum hat denn Mose befohlen, ihr einen Scheidebrief zu geben und sie so zu entlassen?“

„Mose hat euch wegen der Härteigkeit eures Herzens erlaubt, eure Frauen zu entlassen“ erklärte Jesus, „von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.“ (Vgl. Matthäus 19,3-8, SCH 2000)

Jesus machte deutlich, dass das im mosaischen Gesetz (5. Mose 24,1-5) erwähnte Scheidungsurteil kein Gebot war, das auf dem vollkommenen Willen Gottes beruhte, sondern nur auf einer Zustimmung; nicht auf dem vollkommenen Willen Gottes, sondern auf der Härte ihrer Herzen, die von den gesellschaftlichen Sitten beeinflusst waren. Jesus berief sich auf 1. Mose 2,24 und 5. Mose 24,1-5, um zu zeigen, dass im Erlösungsplan der vollkommene Wille Gottes über die Härte des menschlichen Herzens und jede dadurch erreichte Zustimmung triumphieren muss. Die christliche Religion hat durch die Einführung der Institution der Ehe nach dem ursprünglichen Plan Gottes mehr für Anstand,

Gerechtigkeit, Frieden, Glück und Zivilisation getan als jede andere Macht in der Welt.

"Die Institution der Ehe hält die moralische Welt am Leben und bewahrt sie vor einer vorzeitigen Auflösung. Ohne sie gäbe es keine natürliche Zuneigung und Liebenswürdigkeit, die häusliche Erziehung würde aussterben, Industrie und Wirtschaft wären unbekannt, und der Mensch wäre der prekären Existenz des Wilden überlassen. Ohne diese Institution würden Gelehrsamkeit und Raffinesse erlöschen, die Regierung in den Abgrund der Anarchie versinken, und die Religion, von der Erde vertrieben, würde zu ihrem heimischen Himmel zurückeilen." (Simmons, C., 2020, S. 326).

"Wie liest du?"

Wenn wir uns ein klares Bild von Scheidung und Wiederheirat machen wollen, müssen wir alles, was zu diesem Thema geschrieben wurde, zusammennehmen und Zeit, Ort und besondere Umstände berücksichtigen. Als Jesus die Frage des Schriftgelehrten beantwortete, sagte er nicht nur: "Was steht geschrieben?", sondern auch: "Wie liest du?" (Lukas 10,26, SCH 2000). Es ist gefährlich, die Bibel mit vorgefassten Meinungen zu lesen, weil wir dann unsere falsche Schlussfolgerung in ein "So spricht der Herr" hineinlesen und die Heilige

Schrift etwas sagen lassen, was sie nicht sagt. Betrachten wir dieses Beispiel: Es steht geschrieben, dass Abraham, der ein Polygamist war (vgl. 1. Mose 25,6), unser Vater im Glauben ist (vgl. Römer 4,12; Galater 3,7). Manche lesen diese Verse mit einem fleischlichen Blick und verkünden, dass Polygamie in Ordnung sei. Wir könnten auch versucht sein, einige Bibelstellen (z.B. Matthäus 5,32; 19,9) und Zitate von E.G. White auf ähnliche Weise zu lesen. Seltsamerweise scheinen einige Leute den Eindruck zu haben, dass die persönliche Meinung von Schwester White als Lehrsatz für die Gemeinde übernommen werden sollte, was Scheidung und Wiederheirat anbelangt.

Um in dieser Angelegenheit auf der sicheren Seite zu sein, wollen wir einen aufrichtigen Einblick in einige Schriftstellen werfen und versuchen, Antworten auf grundlegende Fragen zu erhalten.

Zurück zum 1. Mose

Wenn sich ein Mann ohne triftigen Grund von seiner Frau scheiden lässt und eine andere Frau heiratet, begeht er damit eindeutig Ehebruch. Was für manche Menschen nicht klar ist, ist die Frage, ob seine Ex-Frau, die unschuldige Partei, nun wieder heiraten darf. Sollte die Ausnahmeklausel in Matthäus 5,32 und 19,9 zusammen mit dem Rat von

Schwester White bezüglich einer zweiten Ehe als endgültiger Beweis für eine Lehre und eine Regel zugunsten von Scheidung und Wiederheirat genommen werden? Einige sind bereit zu sagen: Ja. Wir sind jedoch anderer Meinung und legen hier die Gründe dar, warum wir anders denken.

Als Jesus mit der Frage der Ehescheidung und Wiederheirat konfrontiert wurde, führte er keine Neuerung ein. Er lenkte einfach die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf die alten Zeiten, auf die Institution der Ehe, wie sie ursprünglich von Gott gegeben und durch Gottes Gesetz geschützt war, und machte ihnen klar, dass das Einverständnis von Mose nicht im Einklang mit der Idee Gottes stand. In ihrem ursprünglichen Sinn betrachtet, als alles, was Gott geschaffen hatte, sehr gut war (vgl. 1. Mose 1,31), sollte die Institution der Ehe als unauflöslich gelten. (Lest bitte Matthäus 19,3-12). Jesus sagte: „Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein einziges Strichlein des Gesetzes falle. Jeder, der sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet, der bricht die Ehe, und jeder, der eine von ihrem Mann Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.“ (Lukas 16,17.18, SCH 2000)

Hier haben wir den Fall einer

unschuldigen Frau, die von einem Mann geschieden ist, der sie verstoßen hat, nicht in der Absicht, unverheiratet und keusch zu bleiben, sondern um sich rechtlich mit einer anderen Frau zu verbinden. Dem Vers zufolge hat er diesen Schritt bereits vollzogen. Zurück zu unserer ersten Frage: Darf seine Ex-Frau, die unschuldige Partei, die von ihrem ehebrecherischen Ehemann einen Scheidungsbrief erhalten hat, nun wieder heiraten? Nein! Jesus sagt in Lukas 16,18, dass sie sich, wenn sie dem Beispiel ihres Ex-Mannes folgt, der gleichen Sünde schuldig macht, in die er sich verstrickt hat. Ergebnis: zwei Fälle von Ehebruch, an denen vier Personen beteiligt sind. In dieser grundsätzlichen Frage besteht vollkommene Übereinstimmung zwischen den Evangelien (vgl. Matthäus 5,32; 19,9; Markus 10,12; Lukas 16,18) und den Schriften von Paulus (vgl. Römer 7,1-3; 1. Korinther 7,10.11.39): eine geschiedene Frau hat kein Recht, wieder zu heiraten, solange ihr Mann lebt. Und wir denken, dass die gleiche Regel auch für einen geschiedenen Mann gelten muss.

Harmonie zwischen Christus und Paulus

Paulus war mit der Wahrheit, wie sie von Christus gelehrt wurde, gut vertraut (vgl. 1. Korinther 11,23,

erster Teil), und es besteht eine perfekte Harmonie zwischen ihnen in der Art und Weise, wie sie die Institution der Ehe handhabten.

1) Jesus lehrte, dass eine Frau ihren Mann nicht verlassen sollte und ein Mann seine Frau nicht verlassen sollte (vgl. Markus 10,2-12). Paulus lehrte: "Die Frau soll sich nicht von ihrem Mann scheiden ... und der Mann soll seine Frau nicht entlassen." (Vgl. 1. Korinther 7,10,11, SCH 2000).

2) Wenn die Ausnahmeklausel zum Original gehört, bezog sich Jesus auf das Problem der Unzucht, wie es in der jüdischen Gesellschaft häufig auftrat (vgl. Matthäus 5,32; 19,9). Ihr Misstrauen gegenüber Josef wegen seiner Verlobten ist ein gutes Beispiel in diesen Zusammenhang (vgl. Matthäus 1,18-20). Paulus befasste sich mit der Gesellschaft. Er lehrte, dass auf Unzucht beruhende Ehebündnisse aufgelöst werden müssen (vgl. 1. Korinther 6,15-18; 7,2).

3) Jesus lehrte, dass eine Frau, die von ihrem ehebrecherischen Mann verstoßen wurde, nicht die Frau eines anderen Mannes werden darf (vgl. Matthäus 19,9; Lukas 16,18). Paulus lehrte, dass eine Frau, obwohl sie von ihrem Mann verstoßen wurde, immer noch "durch das

Gesetz gebunden ist, solange ihr Mann lebt" (1. Korinther 7,10-15,39; Römer 7,1-3).

Eine glückliche oder unglückliche Ehe?

"Wenn diejenigen, die eine Heirat in Erwägung ziehen, nach der Heirat keine unglücklichen Erfahrungen machen wollen, müssen sie sich jetzt ernsthafte und gründliche Gedanken darüber machen. Wenn dieser Schritt unbedacht gemacht wird, ist er eines der wirksamsten Mittel, um die Brauchbarkeit von jungen Männern und Frauen zu ruinieren. Das Leben wird zu einer Last, zu einem Fluch. Niemand kann das Glück und die Fähigkeiten einer Frau so wirksam ruinieren und das Leben zu einer herzerreißenden Last machen, wie ihr Ehemann; und niemand kann die Hoffnungen und Bestrebungen eines Mannes so sehr ersticken, seine Energie lähmen und seinen Einfluss und Aussichten zunichte machen wie seine Frau. Von der Stunde der Ehe hängt für viele Männer und Frauen der Erfolg oder Misserfolg in diesem Leben und die Hoffnung für das künftige Leben ab." (*Adventist Home*, S. 43.1).

"Ich wünschte, ich könnte der Jugend die Gefahr vor Augen führen, insbesondere die Gefahr, unglückliche Ehen zu schließen." (*Adventist Home*, S. 43.2).

Die Ehe ist etwas, das das Dein Leben sowohl in dieser als auch in

der kommenden Welt beeinflusst. Ein aufrichtiger Christ wird seine Pläne in dieser Richtung nicht vorantreiben, ohne zu wissen, dass Gott seinen Weg gutheißt. Er wird nicht für sich selbst entscheiden wollen, sondern er wird spüren, dass Gott für ihn entscheiden muss. Wir sollen uns nicht selbst gefallen, denn Christus hat sich selbst nicht gefallen. Ein Mann sollte eine Frau nicht heiraten, die er nicht liebt. Das wäre eine Sünde.

Eile mit Weile

„Nur wenige haben eine richtige Vorstellung von der ehelichen Beziehung. Viele scheinen zu denken, dass sie das Erreichen vollkommener Glückseligkeit ist; aber wenn sie ein Viertel des Herzensschmerzes von Männern und Frauen kennen würden, die durch das Ehegelübde in Ketten gebunden sind, die sie nicht brechen können und nicht zu brechen wagen, wären sie nicht überrascht, dass ich diese Zeilen schreibe. Die Ehe ist in der Mehrzahl der Fälle ein äußerst lästiges Joch. Tausende, die miteinander verbunden werden, passen nicht zueinander. Die Bücher des Himmels sind mit dem Leid, der Bosheit und dem Missbrauch belastet, die sich unter dem Mantel der Ehe verbergen. Deshalb möchte ich die jungen Leute im heiratsfähigen Alter warnen, sich bei der Wahl eines Partners mit Weile zu

eilen. Der Weg des Ehelebens mag schön und voller Glück erscheinen; aber welche Sicherheit hast du nicht enttäuscht zu werden, wie Tausende von anderen?“ (*Adventist Home*, S. 44.1).

„Diejenigen, die eine Ehe in Erwägung ziehen, sollten bedenken, welchen Charakter und Einfluss das Heim haben wird, das sie gründen. Wenn sie Eltern werden, wird ihnen eine heilige Verantwortung geschenkt. Von ihnen hängt in hohem Maße das Wohlergehen ihrer Kinder in dieser Welt und ihr Glück in der kommenden Welt ab. Sie bestimmen in hohem Maße sowohl die physische als auch die moralische Prägung, die die Kleinen erhalten.

Entscheidende Faktoren für die Wahl

Christliche Jugendliche sollten bei der Bildung von Freundschaften und bei der Wahl von Gefährten große Sorgfalt walten lassen. Nimm dich in Acht, damit das, was du jetzt für reines Gold hältst, sich nicht als unedles Metall erweist. Weltliche Verbindungen neigen dazu, eurem Dienst für Gott Hindernisse in den Weg zu legen. Viele Seelen werden durch unglückliche Verbindungen, sei es geschäftlich oder in der Ehe, mit Menschen, die weder erheben noch veredeln können, ruiniert.“ (*Adventist Home*, S. 44.3).

„Wäge jedes Gefühl ab und beobachte jede Entwicklung des

Charakters dessen, mit dem du dein Lebensschicksal zu verbinden gedenkst. Der Schritt, den du jetzt tun wirst, ist einer der wichtigsten in deinem Leben und sollte nicht übereilt getan werden. Du darfst zwar lieben, aber liebe nicht blind.“ (*Adventist Home*, S. 45.1).

„Prüfe sorgfältig, ob dein Eheleben glücklich oder unharmonisch und erbärmlich wäre. Stelle dir die Frage: Wird mir diese Verbindung auf den Weg zum Himmel helfen? Wird sie meine Liebe zu Gott verstärken? Und wird sie den Umfang meines Wirkens in diesem Leben vergrößern? Wenn diese Überlegungen keinen Nachteil darstellen, dann schreite mit Gottesfurcht voran.“ (*Adventist Home*, S. 45.2).

Die meisten Menschen verhalten sich beim Schließen einer Ehe, als ob die einzige Frage, die sie zu klären hätten, die wäre, ob sie sich lieben. Aber sie sollten erkennen, dass in der ehelichen Beziehung eine Verantwortung auf ihnen ruht, die darüber hinausgeht. Sie sollten bedenken, ob ihre Nachkommen körperlich gesund und geistig und moralisch stark sein würden.

Gebet und Bibelstudium sind notwendig, um die richtige Entscheidung zu treffen

„Die von Gott geschaffene Ehe ist ein heiliger Akt und sollte niemals im Geiste der Selbstsucht eingegangen werden. Diejenigen, die diesen

Schritt in Erwägung ziehen, sollten feierlich und unter Gebet über seine Bedeutung nachdenken und göttlichen Beistand suchen, damit sie wissen, ob sie einen Weg verfolgen, der mit dem Willen Gottes in Einklang steht. Die Anweisungen, die in Gottes Wort zu diesem Punkt gegeben werden, sollten sorgfältig bedacht werden. Der Himmel sieht mit Wohlgefallen auf eine Ehe, die mit dem aufrichtigen Wunsch geschlossen wurde, den Anweisungen der Heiligen Schrift zu entsprechen. Wenn es ein Thema gibt, das mit Vernunft und unvoreingenommenem Urteil betrachtet werden sollte, dann ist es das Thema der Ehe. Wenn jemals die Bibel als Ratgeber gebraucht wird, dann, bevor man einen Schritt tut, der Menschen für das ganze Leben verbindet. Aber die vorherrschende Meinung ist, dass in dieser Angelegenheit die Gefühle die Führung übernehmen sollen, und in zu vielen Fällen übernimmt liebeskranke Sentimentalität das Ruder und führt in den sicheren Ruin. Hier zeigt die Jugend weniger Intelligenz als bei jedem anderen Thema; hier weigert sie sich, mit sich reden zu lassen. Die Frage der Heirat scheint eine betörende Macht über sie zu haben. Sie unterwerfen sich nicht Gott. Ihre Sinne sind gefesselt, und sie bewegen sich im Verborgenen, als hätten sie Angst, dass jemand ihre Pläne

durchkreuzen könnte.“ (*Counsels for the Church*, S. 115.3).

„Wie viel mehr Vorsicht sollte man beim Eingehen einer ehelichen Beziehung walten lassen - einer Beziehung, die künftige Generationen und das künftige Leben betrifft. Stattdessen wird sie oft mit Scherz und Leichtsinn, mit Impuls und Leidenschaft, mit Blindheit und Unbesonnenheit eingegangen. Die einzige Erklärung dafür ist, dass Satan es liebt, Elend und Verderben in der Welt zu sehen, und er webt dieses Netz, um Seelen zu verstricken. Er freut sich, wenn diese rücksichtslosen Menschen ihre Freude an dieser Welt und ihre Heimat in der kommenden Welt verlieren.“ (*Counsels for the Church*, S. 116.2).

„Christus kam nicht, um diese Institution zu zerstören, sondern um ihr ihre ursprüngliche Heiligkeit und Bedeutung zurückzugeben. Er kam, um das sittliche Bild Gottes im Menschen wiederherzustellen, und er begann sein Werk, indem er die

eheliche Beziehung segnete.“ (*Counsels for the Church*, S. 125.2).

„Die eheliche Beziehung ist heilig, aber in diesem degenerierten Zeitalter bedeckt sie jede Art von Abscheulichkeit. Sie wird missbraucht und ist zu einem Verbrechen geworden, das jetzt eines der Zeichen der Endzeit darstellt, so wie die Ehen, die vor der Sintflut geführt wurden, damals ein Verbrechen waren. Wenn das heilige Wesen und die Ansprüche der Ehe verstanden werden, wird sie sogar jetzt vom Himmel gebilligt werden; und das Ergebnis wird Glück für beide Parteien sein, und Gott wird verherrlicht werden.“ (*Counsels for the Church*, S. 133.5).

Lasst uns den Rat des Herrn suchen und an ihm festhalten, denn es gibt keine andere Zuflucht als Ihn. Seine Worte bleiben so beständig wie immer. Möge Gott dich segnen! Amen.



Das Verlassen der Familie

Von Pastor Oscar Archila
El Salvador

"Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht! Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen; und während er schlief, nahm er eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr bildete die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau und brachte sie zu dem Menschen. Da sprach der Mensch: Das ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch! Die soll »Männin« heißen; denn vom Mann ist sie genommen! Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie

werden ein Fleisch sein." (1. Mose 2:18,21-24, SCH 2000)
Gott, der Herr, sprach: "Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht." Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn von Natur aus zu einem geselligen Wesen. Gott hat den Menschen nicht geschaffen, damit dieser isoliert oder allein leben sollte. Deshalb ist es eine Notwendigkeit, in Gemeinschaft zu leben und sich zum eigenen Nutzen zusammenzuschließen. In der Partnerschaft kann der Mensch geschützt vor Gefahren und Widrigkeiten, die von anderen verursacht werden, überleben. Die Familie, die ihren Gott sucht und eng und in Harmonie mit



2

11.05
DONNERSTAG



ihm lebt, ist eine glückliche und beständige Familie.

Aber warum ist diese göttliche Beziehung des familiären Zusammenlebens so oft zerbrochen? Heutzutage gibt es viele Familien, die durch das Verlassen eines Ehepartners oder durch Kinder, die ihre Eltern verlassen, gespalten werden. Und warum? Das ist das Ergebnis der Sünde, die das Herz und die Gefühle von Männern und Frauen verhärtet hat.

Ein Verbrechen vor Gott und der Welt

Das juristische Wörterbuch der Königlichen Spanischen Akademie definiert folgendes als Verbrechen: "Die Vernachlässigung, die von jemandem begangen wird, der es versäumt, die gesetzlichen Pflichten der Unterstützung zu erfüllen, die mit der elterlichen Autorität, der Vormundschaft oder der Pflege verbunden sind, oder die notwendige Unterstützung zu gewähren, die gesetzlich für den Unterhalt seiner Nachkommen oder seines Ehepartners, die in Not sind, festgelegt ist".

Der Erzfeind der Familien ist Satan, und wir müssen uns vor seinen Angriffen in Acht nehmen. Traurigerweise greift er die Familien im Allgemeinen an, denn er weiß, dass er den Sieg davonträgt, wenn er diese Verbindung zerbricht.

Satans Angriff im Haus

"Unsere Bemühungen, den Angriffen Satans zu widerstehen, müssen ernsthaft und ausdauernd sein. Er setzt seine Kraft und sein Geschick ein, um uns vom rechten Weg abzubringen. Er beobachtet unser Hinausgehen und unser Hereinkommen, damit er eine Gelegenheit findet, uns zu verletzen oder zu zerstören. Er arbeitet am erfolgreichsten in der Dunkelheit und schädigt diejenigen, die seine Hilfsmittel nicht kennen. Er könnte sich keinen Vorteil verschaffen, wenn seine Angriffsmethode bekannt wäre. Die Werkzeuge, die er einsetzt, um seine Absichten zu verwirklichen und seine feurigen Pfeile weiterzuleiten, sind oft die Mitglieder unserer eigenen Familien." (1TT, 106.3)

"Anstatt Gott um Kraft zu bitten, Satan zu widerstehen, lassen wir unser Glück dadurch trüben, dass wir versuchen, für das einzutreten, was wir als "unsere Rechte" bezeichnen. So gewähren wir Satan einen doppelten Vorteil. Wir spielen unsere verletzten Gefühle aus, und Satan benutzt uns als seine Agenten, um diejenigen zu verletzen und zu bedrängen, die nicht die Absicht hatten, uns zu verletzen. Die Forderungen des Ehemannes mögen der Ehefrau manchmal unvernünftig erscheinen, wenn sie die Angelegenheit ruhig und

aufrichtig mit einem zweiten Blick in einem für ihn möglichst günstigen Licht betrachten würde, würde sie sehen, dass es sie beide vor Unglück bewahren und ihnen einen großen Sieg über die Versuchungen Satans geben würde, wenn sie ihren eigenen Weg aufgäbe und sich seinem Urteil unterordnete, auch wenn es mit ihren Gefühlen in Konflikt stünde." (1TT, 106.4)

"Ich sah, dass der Feind entweder um die Nützlichkeit oder das Leben der Frommen kämpfen und versuchen wird, ihren Frieden zu stören, solange sie in dieser Welt leben. Aber seine Macht ist begrenzt. Er kann den Ofen anheizen, aber Jesus und die Engel werden über den vertrauensvollen Christen wachen, damit nichts als die Schlacke verbrannt wird. Das von Satan entfachte Feuer kann das wahre Metall nicht zerstören oder verletzen. Es ist wichtig, jede mögliche Tür gegen den Eintritt Satans zu schließen. Es ist das Vorrecht einer jeden Familie, so zu leben, dass Satan nichts von dem, was sie sagen oder tun, ausnutzen kann, um sich gegenseitig zu vernichten. Jedes Familienmitglied sollte sich vor Augen halten, dass jeder so viel wie möglich tun kann, um unserem listigen Feind zu widerstehen, und mit ernsthaften Gebeten und unnachgiebigem Glauben muss sich jeder auf die

Verdienste des Blutes Christi verlassen und seine rettende Kraft in Anspruch nehmen." (1TT, 107.1)

Physisches Verlassen

Viele Familien haben darunter gelitten, dass einer der Ehepartner sie verlassen hat, wodurch das Band dieser heiligen Einheit zerrissen wurde. Ebenso gibt es rücksichtslose Eltern, die ihre Kinder verließen, und Kinder, die ihren Eltern den Rücken kehrten. Diese Trennung verwundet und schwächt die Familien und folglich die Gesellschaft.

Wie viele Eltern haben die Empfindungen ihrer kleinen Kinder verletzt und sind bei der Verfolgung einer Affäre sogar bis zu körperlichen Aggressionen gegangen. Welch großen Schaden haben sie ihren Kindern zugefügt, indem sie sie schutzlos, ohne Erziehung, ohne Nahrung und Kleidung und ohne ihre liebevolle Fürsorge zurückließen!

Dennoch ist Gott ein liebender Vater, der all jene liebt, die unter einem von einem Familienmitglied verursachten Frevel leiden, aber die Verheißung unseres himmlischen Vaters lautet: "Wenn auch mein Vater und meine Mutter mich verlassen, so nimmt doch der Herr mich auf." (Psalm 27,10 SCH 2000)

Verlassen der Familie durch die Arbeit

Ich möchte einen weiteren bedeutsamen Aspekt ansprechen. Die Arbeit ist zwar ein Segen, aber sie ist auch in hohem Maße eine Ursache für die Vernachlässigung der Familie. Viele Kinder sehen ihre Eltern tagsüber nicht; die Eltern gehen früh zur Arbeit, wenn ihre Kinder noch schlafen, und kehren nach Hause zurück, wenn sie bereits eingeschlafen sind. So leiden die Kinder unter der erbarmungslosen Einsamkeit und dem Mangel an elterlicher Liebe. Auch die Frau ist davon betroffen; sie ist ans Haus gebunden und mit der Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder alleingelassen. Dies ist ein Verbrechen, wie wir eingangs gelesen haben.

Ein weiteres Szenario der Vernachlässigung durch die Arbeit ist, wenn ein Elternteil das Zuhause, das Land oder den Herkunftsort verlässt, um nach einer besseren Zukunft für die Familie zu "suchen", und sie damit in der Einsamkeit zurücklässt und sie körperlich, emotional und geistig im Stich lässt. Manche Eltern kehren nie von ihrer Reise zurück, sie werden unsicher und lassen die Kinder und die Frau dauerhaft im Stich. Infolgedessen gibt es heute viele zerrüttete Familien, die Unterstützung brauchen.

Diese Situation hat auch Christen betroffen. Zahlreiche Pastoren und Bibelarbeiter müssen an Orten arbeiten, die ein, zwei oder mehr Tage von zu Hause entfernt sind. Dies hat zu Schwierigkeiten für alle Familienmitglieder geführt. Gott will nicht, dass wir unsere Familien verlassen. Der Arbeiter mag andere gewinnen, aber seine Angehörigen verlieren. Denken wir daran, dass es am Ende eine wichtige Frage geben wird, die wir beantworten müssen: "Wo ist die Herde, die dir anvertraut wurde, deine prächtige Herde?" (Jeremia 13,20 SCH 2000)

Emotionales Verlassen

Gott hat den Menschen als ein komplexes und ganzheitliches Wesen geschaffen. Unser emotionaler Bereich umfasst persönliche innere Zustände, Motivationen, Wünsche, Bedürfnisse, Emotionen und Gefühle. Deshalb kann der Mensch nicht ohne Stimulation und Eindrücke leben, wir wurden geschaffen, um motiviert und gestärkt zu werden, um in der Gemeinschaft zu überleben. Viele Kinder, Ehemänner und -frauen und Eltern sind jedoch in die Isolation und emotionale Vernachlässigung geraten. Es gibt keine lobenden Worte, kein "Ich liebe dich" oder "Du bist wichtig in meinem Leben". So fühlen sich der Ehepartner und/oder

die Kinder unerwünscht, ausgegrenzt, verunsichert oder zurückgewiesen. Selbst wenn die Eltern physisch anwesend sind, bleiben sie emotional abwesend oder abgekoppelt.

Die amerikanische Schriftstellerin Ellen G. White äußerte sich wie folgt: "Alle, die sich zu den Nachfolgern Christi bekennen, sollten ihren eigenen Geist beherrschen und sich nicht erlauben, unruhig oder ungeduldig zu sprechen. Der Ehemann und Vater sollte das ungeduldige Wort, das er gerade aussprechen will, überprüfen. Er sollte die Wirkung seiner Worte studieren, damit sie nicht Traurigkeit und Verderben hinterlassen." (1TT, 103.2)

"Gebrechen und Krankheiten betreffen besonders die Frauen. Das Glück der Familie hängt stark von der Ehefrau und Mutter ab. Wenn sie schwach und nervös ist und mit der Arbeit überfordert wird, wird das Gemüt niedergeschlagen, weil es mit der Erschöpfung des Körpers mitfühlt; und dann stößt sie zu oft auf kalte Zurückhaltung seitens des Ehemannes." (1TT, 103.3)

Der rücksichtsvolle Ehemann

"Denn wir alle verfehlen uns vielfach; wenn jemand sich im Wort nicht verfehlt, so ist er ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten."

(Jakobus 3,2 SCH 2000)

"Der Ehemann sollte großes Interesse an seiner Familie zeigen. Besonders sollte er sehr zärtlich gegenüber den Gefühlen einer schwachen Ehefrau sein. Er kann die Tür für viele Krankheiten verschließen. Freundliche, fröhliche und ermutigende Worte werden sich als wirksamer erweisen als die heilendste Medizin. Sie werden dem Herzen der Verzagten und Entmutigten Mut machen, und das Glück und der Sonnenschein, die durch freundliche Taten und ermutigende Worte in die Familie gebracht werden, werden die Mühe zehnfach zurückzahlen." (1TT, 104.2)

"Der Ehemann sollte sich daran erinnern, dass ein Großteil der Last der Erziehung seiner Kinder auf der Mutter ruht, dass sie viel damit zu tun hat, ihren Geist zu formen." (1TT, 104.3)

Eine Illustration zum Thema Scheidung

Der internationale Evangelist Gerhard Hunger beschreibt in seinem Buch "Ihr, die ihr Menschen seid" das folgende Bild, das uns die Realität der Scheidung aus dem Herzen eines Kindes zeigt:

"Papa, warum sagst du, dass du von zu Hause weggehst? Hast du mich nicht lieb? Und wenn du gehst, wohin wirst du gehen? Was wird aus mir werden? Ich weiß, dass du

weggehen willst, weil du dich immer mit Mama streitest. Oh, oh! Was habe ich für einen Schmerz in meiner Brust! Warum ist das so? Vielleicht, weil ich dann allein bin. Ich hab dich lieb, Papa. Geh nicht weg, verlass mich nicht. Wenn ich nachts allein in meinem Zimmer bin, weine ich und weine, weil ich daran denke, dass du nicht zu Hause bist, wenn ich aufwache. Wie schön ist es, mit Mama an deiner Seite zu sein, wenn wir spazieren gehen oder wenn ich meine Hausaufgaben mache! Papa, geh nicht weg, lass mich nicht allein! Ich werde mich gut benehmen. Streite nicht mit Mami. Es ist so schön, zusammen zu Hause zu sein...' Und die tränenerstickte Stimme des Kindes verstummte, während es seinen Papa fest umarmte."

Dies ist eine sehr häufige Realität in unserer Gesellschaft. Wie viele Kinder leiden unter einer Trennung aufgrund einer Scheidung! Beten wir zu Gott, dass dies mit seiner Hilfe weder bei uns noch bei unseren Kindern der Fall sein wird.

Das Verlassen der Eltern durch die Kinder

"Verwirf mich nicht in den Tagen des Alters, verlass mich nicht, wenn meine Kraft abnimmt!" (Psalm 71,9 SCH 2000). Dies ist das Gebet König Davids an seinen Vater Gott, und

Gott hat ihn nie verlassen. Selbst in den schlimmsten Prüfungen und selbst, als seine Familie ihn verließ, war Gott ihm immer treu.

In Kapitel 59 des Buches "Glück fängt zu Hause an" von Ellen G. White wird die Situation des Verlassens der gealterten Eltern angesprochen:

"Ehre Vater und Mutter. Das fünfte Gebot gilt ein Leben lang. Gerade im Alter brauchen Eltern die besondere Zuneigung und Aufmerksamkeit ihrer Kinder. Daher sollten sie sich um die Eltern kümmern. Wenn es nötig ist, müssen sie auch einmal zu einem Opfer bereit sein, um die alten Leute so gut wie möglich vor Sorgen und Ängsten zu bewahren." (GFH,135.1)

"Es ist eine Sache der Erziehung, dass sich Kinder liebevoll um Vater und Mutter kümmern. Ihr jungen Leute, sorgt für eure Eltern und macht ihnen Freude, wo ihr nur könnt, denn ihr steht ihnen ja am nächsten." (GFH 135.2)

"Unsere Verpflichtung gegenüber unseren Eltern hört nie auf. Unsere Liebe zu ihnen, und ihre zu uns, wird nicht an den Jahren oder der Entfernung gemessen, und unsere Verantwortung kann niemals beiseite geschoben werden." (AH, 360.3)

Den Lebensabend verschönern

Manche Familien meinen, sie hätten ihre Pflicht getan, wenn die Eltern

bei ihnen wohnen können. Sie sorgen zwar materiell für sie, aber liebevolle Aufmerksamkeit bleiben sie schuldig. Eltern sehnen sich gerade im Alter nach Wärme und Geborgenheit — wie herzlos, wenn Kinder ihnen das verweigern! Sie sollen doch die Eltern ihr Leben lang achten, ehren und ihnen Freude bereiten. Sie können den Lebensabend der alten Leute verschönern und froh machen. Es ist ein gutes Zeichen für den Charakter eines Menschen, wenn er seine Eltern ehrt. (GFH,135.4)

Irregeleitete Zuflucht

Heutzutage sind die meisten Kinder und Jugendlichen in die Technologie eingetaucht; es ist unerlässlich geworden, über das Internet mit der virtuellen Realität verbunden zu sein. Ohne soziale Netzwerke wird das Leben langweilig, denn über diese Netzwerke wird fast jeder informiert und unterhalten. Dies kann eine vorübergehende Flucht sein, ein fehlgeleiteter Zufluchtsort, um die Traurigkeit zu "überleben", die durch das Verlassensein in ihren verschiedenen Ausprägungen und den Mangel an Liebe, Fürsorge und Aufmerksamkeit, die sie brauchen, verursacht wird. Kleine Kinder sind sich jedoch der Gefahren einer übermäßigen und ständigen Nutzung der sozialen Netzwerke nicht bewusst.

Es gibt viele Eltern, die ihren Kindern

Handys, Tablets oder Computer zur Verfügung stellen, um sie zu unterhalten, während sie arbeiten oder abwesend sind. Diese Kinder und Jugendlichen flüchten sich die meiste Zeit in das gefährliche Internet. Dies wird auch als Vernachlässigung der Kinder bezeichnet, da sie ohne elterliche Zuneigung allein und zurückgezogen sind und isoliert und ohne Führung aufwachsen. Die Heilige Bibel rät den Eltern: "Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird!" (Sprüche 22,6 SCH 2000)

Liebe Eltern, unsere größte Verantwortung in unserem Haus und vor Gott ist, dass unsere Familien vereint und glücklich bleiben. Liebe Kinder, denkt daran, dass die einzige sichere Zuflucht darin besteht, sich auf unseren Freund Jesus Christus zu verlassen. Möge Gott alle Familien reichlich segnen, das ist mein Wunsch und Gebet im Namen Jesu. Amen.



3

12.05
FREITAG



Meine Kinder, meine Verantwortung

Von Pastor Douglas Francis
Sri Lanka

Die Ehe ist ein Segen

Im Ersten Buch Mose, in den Kapiteln eins und zwei, offenbart Gott seinen Plan für die Ehe. Der Plan sieht vor, dass die Hochzeit ein Bund fürs Leben sein soll. Das Leben ist ausschließlich für den Bund der gegenseitigen Vereinigung und der Gemeinschaft zwischen einem Mann und einer Frau bestimmt. Jesus erkannte diesen Schöpfungsplan an, und wir lesen in Matthäus 19,4-6: „Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang schuf als Mann und Frau und sprach: »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«? So sind

sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!" (LUT) Wir müssen den Plan Gottes in unserer Zeit wiederentdecken und bekräftigen. Er ist in seiner Einfachheit tiefgründig, braucht keine Aktualisierung, keine Retusche, und er muss gelebt werden!

Das gängige Sprichwort „*Ehen können im Himmel geschlossen werden*" lässt die Realität des Ehelebens auf der Erde außer Acht. Es bleibt die Tatsache, dass es keine perfekten Ehen gibt. Ehen müssen wachsen und sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln, indem zwei Menschen mit unabhängigen

Persönlichkeiten versuchen, ihre Gemeinsamkeiten zu entdecken. Verheiratete Menschen finden schließlich störende Faktoren in ihrer Beziehung, die geändert werden müssen. Dennoch müssen ein bestehender Konflikt oder ein Problem nicht unbedingt auf eine gescheiterte Ehe hindeuten. Diese Konflikte können friedlich gelöst werden. Wenn diese Probleme und Streitigkeiten jedoch nicht gelöst werden, wachsen sie mit der Zeit, und eine sichtbare Trennung kann zu einer weitreichenden Entscheidung werden.

In Prediger 4,9-12 lesen wir: „Es ist besser, dass man zu zweit ist als allein, denn die beiden haben einen guten Lohn für ihre Mühe. Denn wenn sie fallen, so hilft der eine dem anderen auf; wehe aber dem, der allein ist, wenn er fällt und kein Zweiter da ist, um ihn aufzurichten! Auch wenn zwei beieinanderliegen, so wärmen sie sich gegenseitig; aber wie soll einer warm werden, wenn er allein ist? Und wenn man den einen angreift, so können die beiden Widerstand leisten; und eine dreifache Schnur wird nicht so bald zerrissen.“ (SLT)

Unkluge Verlobung

„Auch wenn du bereits eine Verlobung eingegangen bist, ohne dir über den

Charakter dessen, den du heiraten willst, völlig im klaren zu sein — denke nicht, dass diese Verlobung für dich so unumstößlich ist, dass du deshalb notwendigerweise auch das Ehegelöbnis auf dich nehmen musst. Du bist nicht verpflichtet, dich für das ganze Leben an jemanden zu binden, den du weder lieben noch achten kannst. Natürlich soll man sehr sorgfältig sein, wenn es darum geht, eine Verlobung im Hinblick auf eine Ehe einzugehen; dennoch ist es besser, viel besser, eine Verlobung vor der Heirat aufzulösen, als sich nach der Eheschließung wieder zu trennen, wie viele es tun.“ Briefe an junge Liebende, S. 72

Ist die Ehe ein Segen?

Der Zusammenhalt in der Ehe und die Zweisamkeit sind unvergleichlich. Aber Inwieweit ist die Ehe tragfähig und scheidungssicher?" ist die wichtigste Frage, auf die es Antworten zu finden gilt. Im Allgemeinen versucht Satan, viele Ehen auf verschiedene Weise zu zerstören, z. B. durch Vernachlässigung, S ü n d e n u n d E h e b r u c h , Schuldzuweisungen, Egoismus und unangemessenen Zorn, Geheimnisse, Gebetslosigkeit und schwache geistliche Standards, schlechte Angewohnheiten, finanzielle Konflikte, Krisen, Probleme mit Kindern und Verwandten und schließlich Scheidung. Es ist immer

ratsam, eine Scheidung zu vermeiden, und vielleicht könnte jemand sagen, sie sei unvermeidlich. Die jetzige Scheidung hätte also vermieden werden können, wenn die betreffenden Parteien die Gelegenheit genutzt hätten, sich vor der Heirat zu trennen.

„Er [Satan] ist eifrig damit beschäftigt, diejenigen zu beeinflussen, die völlig unpassend füreinander sind, um ihre Interessen zu vereinen. Er freut sich über dieses Werk, denn dadurch kann er mehr Elend und hoffnungsloses Leid über die menschliche Familie bringen, als wenn er sein Geschick in irgendeiner anderen Richtung ausübt.“ (Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2, Seite 248.2).

„Zu oft wird die Ehebeziehung ohne angemessene Überlegung eingegangen. Niemand sollte in Ungewissheit heiraten. Aber wenn sie in dieser Angelegenheit nicht richtig überlegt haben und nach der Heirat feststellen, dass sie vom Charakter her ungleich sind und anstelle von Freude Unglück ernten, sollen sie dem anderen nicht einreden, dass ihre Heirat unklug war ...“ (In Heavenly Places, Seite 205.2). Schließlich hat die Ehe stattgefunden, und es ist an der Zeit, sie so weit wie möglich aufrechtzuerhalten!

Daher ist der Ausgangspunkt nicht die Dokumentation von Problemen, sondern die Klärung des Engagements jedes Einzelnen für die Beziehung. Wir

sollten nicht nach Rechtfertigungen für das Verlassen einer Ehe suchen, sondern vielmehr nach einer Klärung der Funktionsfähigkeit der Ehe. Was macht also eine funktionierende Ehe aus? Eine erfolgreiche Ehe wird letztlich durch das gemeinsame Engagement bestimmt, das mit dem Ehegelübde beginnt und durch ständige Treuebekundungen aufrechterhalten wird. Mängel können behoben werden, wenn man bereit ist, daran zu wachsen.

Warum gibt es unglückliche Ehen?

Leider entspricht die überwiegende Zahl der Haushalte nicht dem Plan Gottes für sie. Viele Heime sind bereits zerrüttet, weil Vater und Mutter getrennt sind. Die Kinder erleben zu Hause, dass ihre Eltern ständig streiten, und viele sind zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt, um sich angemessen um ihre Kinder zu kümmern. In manchen Heimen sind die Kinder zu respektlosen Menschen herangewachsen, die ihre Eltern manchmal verachten und hassen. In anderen sind die Kinder einsam, ungeliebt und ungebildet. Satans Plan für unsere Heime scheint allzu oft aufzugehen.

Was ist Gottes Plan für das christliche Zuhause?

Viele Familien bauen gerne Gehege um ihr Haus, wie Hecken, Steinmauern und

Zäune verschiedener Art. So ist auch Gott bereit, jedes Heim mit seiner schützenden göttlichen Liebe zu umgeben. Gott bewacht diese Häuser mit einer Schar von Engeln, die unsere Kleinen und uns selbst vor Versuchungen und Gefahren beschützen. Gott wird seinen Heiligen Geist in die suchenden Häuser senden, und sein Einfluss wird die Gemüter besänftigen, Eifersucht vertreiben und Spannungen abbauen.

In solchen Häusern werden die Kinder die Freude und das Glück ihrer Eltern sein und sie ihr ganzes Leben lang ehren und respektieren.

Die Eltern sollten sich nicht aus wirtschaftlichen Gründen wie Geschäft, Arbeit usw. für längere Zeit trennen. Die Mutter kann nicht die Aufgabe des Vaters gegenüber den Kindern übernehmen. Nur wenn Vater und Mutter zusammenarbeiten, können sie ihrer Verantwortung gegenüber der Familie, insbesondere gegenüber den Kindern, gerecht werden und das Werk vollenden, das Gott ihnen in die Hände gelegt hat.

Kinder sind ein Segen

„Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, die Leibesfrucht ist eine Belohnung.“ (Psalm 127,3 SCH 2000). Kinder sind gnädige Gaben des Herrn,

und der Segen wird noch wertvoller, wenn sie ein Erbe gottesfürchtiger Eltern sind. Wenn wir jedoch wollen, dass unsere Kinder ein echter Segen für die Familie und andere sind, müssen wir uns die Zeit nehmen, sie zu erziehen.

Die Erziehung der Kinder ist notwendig

„Es ist die Pflicht der Eltern, ihre Kinder von frühester Kindheit an zu erziehen und zu disziplinieren. Sie sollten sich bemühen, sie freundlich und zärtlich zu Jesus zu führen, und den Kindern einprägen, dass sie bestrebt sind, den Segen Gottes für ihre Kleinen zu sichern. Die Eltern sollten die Notwendigkeit dessen genauso spüren wie die Mütter, die ihre Kinder zu Jesus brachten, um seinen Segen zu empfangen.“ (Signs of The Times, 13. August 1896).

Die Eltern müssen die Kinder in Bereichen wie Gehorsam, Ehre, Respekt vor Älteren, Umgang mit Eigentum, Dankbarkeit gegenüber dem Herrn, Dankbarkeit, Fürsorge für andere, Demut und Umgangsformen erziehen. Beide Eltern sollten bei der Erziehung ihrer Kinder strategisch vorgehen. Sie muss in den frühen Lebensjahren der Kinder beginnen, aber nicht zu spät.

„Man kann der frühen Erziehung der Kinder nicht genug Bedeutung beimessen. Die Lektionen, die in den Jahren des Säuglings- und Kindesalters

gelernt und die Gewohnheiten, die sich herausgebildet haben, haben mehr mit der Bildung des Charakters und der Richtung des Lebens zu tun als all die Unterweisung und Ausbildung der späteren Jahre." (Ministerium für Heilung, Seite 380.2).

Sichtbare Nachlässigkeit

Heute sind viele Eltern von den biblischen und ethischen Normen, Regeln und Erwartungen abgewichen, während sie eine entspanntere Haltung einnehmen. Sie übersehen oder tolerieren die sündigsten und ungebührlichsten Verhaltensweisen und hoffen, dass ihre Kinder aus ihrem Egoismus herauswachsen oder sie akzeptieren ihr schlechtes Verhalten als für Kinder normal. Sie drücken im Namen der Gnade ein Auge zu, halten aber nicht inne, um das richtige Verhalten zu korrigieren oder zu lehren, und genau das ist das Problem. Leider setzen die derzeitigen Ratgeber für Eltern Gnade über Disziplin, Erziehung über Struktur und Akzeptanz über Erwartungen an ein Verhalten, das dem Herrn gefällt.

Wie könnten wir mit unseren Kindern umgehen?

1. Das Lernen zu einem Vergnügen machen - Kinder lernen leichter und schneller, wenn sie Freude an der

Erfahrung haben. Eltern sollten ihre Kinder genau beobachten und ihre Interessen erkennen. Wenn die Eltern den Kindern bestimmte Aufgaben stellen, die dem Geschmack der Kinder entsprechen, finden sie Freude an diesen Aufgaben. Wenn die Kinder mit Freude für uns arbeiten, hat sich die Gewohnheit der Hilfsbereitschaft gefestigt.

2. Den Kindern helfen, durch Nachahmung zu lernen - Wenn die Eltern bestimmte Aufgaben übernehmen, die keine gefährlichen Risiken mit sich bringen, sollten die Kinder zusammen mit den Eltern an diesen Aufgaben teilnehmen dürfen. Auf diese Weise werden die Kinder versuchen, ihre Eltern zu imitieren und lernen, die Aufgaben selbst auszuführen.

3. Den Kindern erlauben, ihre eigenen Erfahrungen zu machen - Kinder sollten ihre eigenen Erfahrungen machen dürfen. Wenn sie das Eis berühren, empfinden sie es als kühl, und wenn sie sich dem Feuer nähern (unter Aufsicht der Eltern), empfinden sie es als heiß, und es ist nicht ungefährlich für sie, es zu berühren. In vielerlei Hinsicht können die Eltern ihren Kindern erlauben, ihre eigenen Erfahrungen im Leben zu

machen. Aber die Eltern müssen in Bezug auf Risikofaktoren vorsichtig und verantwortungsvoll sein.

4. Die Kinder ermutigen, Fragen an die Eltern zu stellen, und ihnen vernünftige Antworten geben - Wenn sich die Eltern

Zeit nehmen, den Kindern mit ihren Fragen zuzuhören, werden sie Vertrauen zu ihren Eltern entwickeln und viele Fragen stellen. Diese Fragen können über das Schicksal der Kinder entscheiden, je nachdem, wie die Eltern mit den Kindern umgehen. Kinder werden selbstbewusst nach ihren Lebensentscheidungen fragen, wenn sie in die Pubertät kommen.

5. Den Kindern Anregungen geben -

Manchmal wenden sich die Kinder nicht direkt mit einer Frage an ihre Eltern. In diesem Fall können die Eltern, wenn sie von einem Problem des Kindes wissen, den Kindern Vorschläge unterbreiten. Die Kinder werden Gefallen an den Eltern finden und eine Bindung zu ihnen aufbauen, wenn sie die Anliegen der Eltern erkennen.

6. Die Kinder sollten über Gottes Hilfe im täglichen Leben unterrichtet werden - Die Kinder sollten dazu

erzogen und darin geschult werden, Gott für alle seine Wohltaten dankbar zu sein. Die Kinder müssen lernen,

anzuerkennen, dass alles, was wir erhalten, von Gott kommt, und wir müssen dankbar sein.

Wir müssen verstehen, dass jedes Kind einzigartig ist und vielleicht die Geschwister nicht viele Gemeinsamkeiten haben.

Helft den Kindern, die richtigen Gewohnheiten zu entwickeln

Es ist an der Zeit, Pflanzen, Tiere und Kinder zu erziehen, wenn sie noch jung sind. Wenn sich ein junger Baum im Wind krumm gemacht hat, ist es leicht, ihn wiederaufzurichten. Genauso sollte man Kindern gute Gewohnheiten beibringen, solange sie klein oder jung sind.

Das Beispiel der Eltern ist für die Kinder sehr wichtig. Die richtigen Gewohnheiten können in den Kindern entwickelt werden, wenn wir ihnen erlauben, die Eltern zu beobachten. Auf diese Weise hilft das Beispiel der Eltern den Kindern, gute Gewohnheiten anzunehmen.

Anleitung, nicht Nachsicht

Manche Eltern sind der Meinung, dass ein strenger Umgang mit ihren Kindern diese dazu bringen würde, sich angemessen zu verhalten. Sie tun dies, weil sie keine andere Methode kennen. Doch Eli (der Hohepriester), seine

Kinder und ihre Wünsche wurden zum Gesetz der Familie. Eli und seine Frau bauten in ihren Kindern nicht die Art von Charakter auf, die sie für ihr Leben brauchten. Von solchen Kindern heißt es im Zeugnis: „Alles, was er nicht mag, wird er ermutigt, es nicht zu mögen. Diese Nachsicht soll das Kind glücklich machen, aber es sind genau diese Dinge, die es ruhelos, unzufrieden und mit nichts zufrieden machen. Die Nachsicht hat ihm den Appetit auf einfache, gesunde Nahrung und auf die einfache, gesunde Verwendung seiner Zeit verdorben; die Befriedigung hat den Charakter für Zeit und Ewigkeit verunsichert.“ (Child Guidance, Seite 272.4).

Liebe ist wichtig, aber sie muss mit Zurückhaltung verbunden sein. Nicht eine falsche Handlung sollte unkorrigiert bleiben, sei es eine ungehorsame Handlung oder eine Unwahrheit, die einem Elternteil oder einer anderen Person erzählt wird.

Gehorsam sollte angenehm gemacht werden

Die Eltern sind so glücklich, wenn sie sehen, dass ihre Kinder gehorsam sind. Aber die Eltern müssen den Kindern helfen, sich für den Gehorsam zu entscheiden. Eltern wollen ihre Kinder

nicht zum Gehorsam zwingen, und die Eltern müssen ihnen das Gehorchen angenehm machen. Wenn die Eltern bestimmte Regeln und Gebote befolgen, werden die Kinder den Anweisungen der Elternehergehorsam.

- ✓ Regel eins - Habe eine angenehme Stimme.
- ✓ Regel zwei - Benutze einfache und angenehme Anweisungen und Aufforderungen.
- ✓ Regel drei - Gib Anreize.
- ✓ Regel vier - Die Anweisungen sollten positiv sein.
- ✓ Regel fünf - Erlaube dem Kind, selbstbewusst Entscheidungen zu treffen.
- ✓ Regel sechs – Gebe Kindern, die krank und müde sind, nur wenige oder gar keine Anweisungen. Sie brauchen Liebe und Fürsorge.
- ✓ Regel sieben - Berücksichtige die Abneigungen der Kinder.
- ✓ Regel acht - Wähle den besten Zeitpunkt, um die Aufforderung zu geben.
- ✓ Regel neun - Verwende nicht so viele „Nicht.../kein...“.
- ✓ Regel zehn - Habe Vertrauen in die Kinder und erwarte Gehorsam.
- ✓ Regel elf - Versuche, die Kinder gut zu verstehen.
- ✓ Regel zwölf - Versuche, dem Kind nahe zu sein.
- ✓ Regel dreizehn – Erwähne dich

immer an die Anweisungen und vergiss sie nicht.

„Hilf dem Kind zu erkennen, dass Eltern und Lehrer Stellvertreter Gottes sind und dass, da sie in Übereinstimmung mit ihm handeln, ihre Gesetze zu Hause und in der Schule auch seine sind. Wie das Kind den Eltern und Lehrern Gehorsam leisten soll, so sollen sie ihrerseits Gott Gehorsam leisten.“ (Erziehung, Seite 287.3)

Ein echtes Problem

Was ist, wenn ein Sohn oder eine Tochter trotz der sorgfältigen und unter Gebet erfolgten Erziehung unserer Kinder vom geraden und schmalen Pfad abgewichen und in Sünde gefallen ist? Was ist zum Beispiel, wenn es um das siebte Gebot geht? Was für eine schmerzliche und demütigende Erfahrung ist das für die Familie! In erster Linie ist es erforderlich, dass die Eltern den Himmel um außergewöhnliche Hilfe bitten. Sie müssen auf den Knien flehen und um göttliche Hilfe und Führung bitten. Zweitens müssen die Eltern auf den Sohn oder die Tochter zugehen und ihnen helfen, ihre Fehler zu erkennen und ihnen als Eltern und Familie zu vergeben. Auf diese Weise kann die Familie dem Sohn oder der Tochter Sicherheit geben und ihnen helfen, das Fundament des Christentums zu

verstehen, das im Wesentlichen auf der Vergebung der Sünden durch Christus beruht.

„Ich sehe die Notwendigkeit, dass Eltern in der Weisheit Christi mit ihren irrenden Kindern umgehen ... Es sind die aussichtslosen Kinder, die die größte Geduld und Güte, das zärtlichste Mitgefühl brauchen. Aber viele Eltern offenbaren einen kalten, mitleidlosen Geist, der die Irrenden niemals zur Umkehr führen wird. Lasst die Herzen der Eltern durch die Gnade Christi erweichen, und seine Liebe wird einen Weg zum Herzen finden.“ (Child Guidance, Seite 260.1).

Manchmal braucht das Kind vielleicht medizinische Hilfe, in manchen Fällen auch rechtlichen Beistand. Als Eltern muss man sich all diesen obligatorischen Anforderungen auf legale Weise stellen, gemäß den Prinzipien des Glaubens und mit Geduld.

Warum unterziehe ich mich als Elternteil all diesen Verfahren, Schulungen und Opfern für das Kind?

Meine Kinder, meine Verantwortung

„Eltern, ihr tragt eine Verantwortung, die niemand für euch tragen kann. Solange ihr lebt, seid ihr Gott gegenüber rechenschaftspflichtig, seinen Weg zu gehen... Eltern, die das Wort Gottes zu ihrer Richtschnur machen und sich

bewusst sind, wie sehr ihre Kinder von ihnen abhängen, was die Bildung ihres Charakters angeht, werden ein Beispiel geben, dem ihre Kinder sicher folgen werden." (Adventistisches Heim, Seite 187.1).

Glauben wir, dass wir unsere Pflicht gegenüber unseren Kindern erfüllt haben, wenn wir sie mit Nahrung, Kleidung und Unterkunft versorgt haben? Viele Eltern begreifen nicht, dass ihre Kinder noch etwas anderes brauchen. Weil sie körperlich aufwachsen, werden sie natürlich auch geistig erwachsen? Nein. Viele Menschen, die mit einem festen Körper aufgewachsen sind, haben kein geistliches "Haus". Sie sind immer noch geistliche Babys ohne Haus, in dem der Heilige Geist Gottes wohnen könnte.

„Väter und Mütter sind verantwortlich für die Gesundheit, die Verfassung und die Entwicklung des Charakters ihrer Kinder. Niemandem sonst sollte es überlassen werden, sich um diese Arbeit zu kümmern. Wenn ihr Eltern von Kindern werdet, liegt es an euch, mit dem Herrn zusammenzuarbeiten, um sie in gesunden Prinzipien zu erziehen." (Adventistisches Heim, Seite 187.2).

Wenn Gott fragt: „Wo sind die Kinder?“

„Eltern, die ihre von Gott gegebene Verantwortung vernachlässigt haben,

müssen diese Vernachlässigung vor dem Gericht verantworten. Der Herr wird dann fragen: „Wo sind die Kinder, die ich euch gegeben habe, damit ihr sie für mich erzieht? Warum sind sie nicht zu meiner Rechten?“ Viele Eltern werden dann erkennen, dass unkluge Liebe ihre Augen vor den Fehlern ihrer Kinder verschlossen hat und dazu führte, dass diese Kinder einen deformierten Charakter entwickelten, der für den Himmel ungeeignet ist. Andere werden erkennen, dass sie ihren Kindern keine Zeit und Aufmerksamkeit, keine Liebe und Zärtlichkeit geschenkt haben; ihre eigene Pflichtvergessenheit hat die Kinder zu dem gemacht, was sie sind." (Child Guidance, Seite 561.1).

„Eltern, wenn ihr eure Chance verpasst, dann hat Gott Mitleid mit euch; denn am Tag des Gerichts wird Gott sagen: „Was habt ihr mit meiner Herde, meiner schönen Herde, gemacht?“..." (Child Guidance, Seite 561.2).

Lasst uns in das Leben unserer Kinder ehrliche, aufrechte Charaktere einprägen. Wir wollen in ihren Herzen eine Liebe zu Gott entwickeln und sie lehren, zuerst das Richtige zu tun, damit wir ihnen helfen, den „Tempel" zu bauen und wachsen zu lassen. Amen.



Die Rettung unserer Kinder

Von Pastor Pablo Hunger
USA

„Denn der HERR hat Jakob losgekauft und ihn aus der Hand dessen erlöst, der mächtiger war als er.“ Jeremia 31,11 (SCH 2000)
Jeder Lebensabschnitt birgt wunderbare Erfahrungen. Die Jugendzeit, eine Phase voller Energie, ist die Blüte des Lebens. Hochzeit und Heirat, das Verliebtsein und der gemeinsame Gang zum Altar, um das Eheleben zu beginnen, ist der Beginn der Nestphase der Familie. Aber das Leben ändert sich wirklich, wenn Kinder da sind! Es ist ein völlig neuer Abschnitt im Eheleben. Kinder bringen unglaubliche Freude und Wärme in die Familie und einen neuen Sinn für das Wort "Familie". Nicht mehr meine Frau und ich, sondern unsere Kinder stehen dann im Mittelpunkt.

Vor einigen Wochen verbrachten wir Zeit mit einem Ehepaar, das gerade ihr erstes Kind bekommen hatte. Jede Sorge galt dem Nachwuchs: Ist es warm genug angezogen, hat es gegessen, hat es genug geschlafen, wurde es versorgt usw. Die Ehe wird mit der Ankunft eines Kindes grundlegend verändert. All dies ist zwar mit Arbeit verbunden, bringt aber auch viel Glück ins Heim.

Wenn die Kinder erwachsen werden, ist es der größte Wunsch und die größte Befriedigung der Eltern, dass ihre Kinder im Leben Erfolg haben. Als Vater denke ich oft über die Entscheidungen meiner Kinder nach und wünsche mir, dass sie sich Gott hingeben und ihn zu einer Priorität in ihrem Leben machen. Ich bete, dass sie beruflich erfolgreich sind und eine glückliche Ehe mit einem



4

13.05
SAMSTAG



Partner führen, der eine starke geistige und moralische Stütze in ihrem Leben ist. Aber ist der Erfolg eines Kindes nur dann gegeben, wenn es ein Dach über dem Kopf, Nahrung und vielleicht eine höhere Bildung erhält? Jedes Kind hat das Recht auf Liebe, Fürsorge, Bildung und Schutz durch seine Eltern, doch diese Elemente sind nicht die einzigen, die für den Erfolg eines Kindes berücksichtigt werden müssen.

Ich erinnere mich an eine Geschichte, die ich über ein junges Zwillingsspaar in den Nachrichten gelesen habe. Am Tag ihres 18. Geburtstags beschlossen sie, sich mit einer Überdosis an Medikamenten das Leben zu nehmen. Es war ein Morgen wie jeder andere. Der Vater und die Mutter eilten morgens sehr früh zur Arbeit und vergaßen, ihre Kinder an ihrem Geburtstag zu begrüßen. Am Nachmittag erhielten die Eltern einen Anruf von der Polizei, die ihnen mitteilte, dass ihre beiden Kinder in einem sehr ernsten Zustand im Krankenhaus seien. Jemand war im Wald in der Nähe der Stadt spazieren gegangen und hatte die beiden jungen Männer bewusstlos auf dem Boden liegen sehen. Die alarmierten Rettungskräfte brachten sie ins Krankenhaus, wo schnell eine Überdosis Drogen diagnostiziert wurde. Die Sanitäter begannen rasch mit der Behandlung, um die Jungen zu retten. Nachdem er die Nachricht gehört hatte, eilte der Vater ins Krankenhaus, um seine Kinder zu sehen. Einer von ihnen war

gerade aufgewacht und fragte als Erstes, ob sein Bruder, mit dem er all seine Sorgen und seine Einsamkeit teilte, überlebt habe. Leider war der andere Bruder ums Leben gekommen. Der Vater fragte seinen Sohn, der noch am Leben war, warum sie so etwas Verrücktes getan hätten?! Darauf antwortete der junge Mann, dass sie sich im Leben allein fühlten, dass sie von niemandem Unterstützung bekamen, nicht einmal von ihren Eltern, und dass sie beschlossen, Selbstmord zu begehen. Der überraschte Vater antwortete: „Aber mein Sohn, wir tun doch alles für dich! Du hast immer zu essen, du hast ein sicheres Dach über dem Kopf, du hast die beste Ausbildung, du hast einen Computer und andere materielle Güter. Wenn wir dir also alles gegeben haben, was brauchst du dann noch? Der Sohn antwortete, dass sie sich einen Vater und eine Mutter wünschten, die ihnen zuhören, die Zeit für sie haben, die ihnen Freunde sind, die sie beraten und mit ihnen reden.

Die traurige Realität ist, dass diese Erfahrung in den meisten Familien weit verbreitet ist. Kinder wachsen in der Schule auf und werden von ihren Lehrern und vor allem von ungläubigen Freunden beeinflusst. Was können wir von einer solchen Entwicklung erwarten?

Die Eltern wollen, dass ihre Kinder erfolgreich sind. Aber vielleicht investieren sie nicht richtig in die Werte, die notwendig sind, um ihre Kinder aus den Händen des Feindes zu RETTEN.

Ein Wettstreit mit dem Teufel

"Es gibt kein wichtigeres Werk als die Erziehung unserer Jugend ... Brüder und Schwestern, haltet euch nicht von der Jugend fern, als ob ihr keine besondere Sorge oder Verantwortung für sie hättet. Ihr, die ihr euch seit langem als Christen bekennt, habt die Aufgabe, sie geduldig und freundlich auf den richtigen Weg zu führen. Ihr solltet ihnen zeigen, dass ihr sie liebt, weil sie jüngere Mitglieder der Familie des Herrn sind, die mit seinem Blut erkaufte wurden. Die Zukunft der Gesellschaft wird von der Jugend von heute bestimmt werden. Satan unternimmt ernsthafte und beharrliche Anstrengungen, um den Geist zu verderben und den Charakter eines jeden Jugendlichen zu entwürdigen; und sollen wir, die wir mehr Erfahrung haben, als bloße Zuschauer dastehen und zusehen, wie er sein Ziel ungehindert erreicht? Lasst uns als „Minutemen“ auf unserem Posten stehen (Anm.: in Sekundenschnelle handeln können), um für diese Jugend zu arbeiten und sie mit Gottes Hilfe vor dem Abgrund des Verderbens zu bewahren." - Ratschläge für Lehrkräfte S. 45-47 (original: Counsels for Teachers)

Wenn Satan sich schon eifrig und ausdauernd bemüht, wie viel mehr sollten wir uns dann um die RETTUNG unserer Kinder bemühen? Es ist an der Zeit, eine feste Entscheidung zu treffen und unsere Beziehung zu unseren Kindern zu ändern.

Schauen wir uns einige wichtige Punkte an, auf die wir achten müssen, um unsere Kinder zu RETTEN.

Nehmt Euch Zeit für Gespräche mit Euren Kindern

Ich zweifle nicht daran, dass Eltern ihre Kinder lieben, aber manchmal zweifeln die Kinder an unserer Liebe zu ihnen. Es heißt, wenn wir etwas lieben, sollten wir uns dafür Zeit nehmen. Doch oft übersehen wir die freudigen Momente unserer Kinder in der Woche, übersehen die Sorgen, die sie belasten, sehen nicht die Herausforderungen, denen sie in der Schule gegenüberstehen, unterschätzen ihre Anstrengungen bei der Arbeit usw., weil wir einfach nicht genug mit ihnen reden. Dies führt dazu, dass sie eine gewisse Leere und Einsamkeit im Leben spüren. Wir müssen unser geschäftiges Leben unterbrechen und unseren Kindern praktisch zeigen, dass wir sie lieben.

So wie der junge Zwilling, der sich das Leben nehmen wollte, die Aufmerksamkeit seiner Eltern brauchte, so brauchen auch unsere Kinder unsere Zeit. Wenn wir einen offenen Dialog mit unseren Kindern führen, dann haben wir die Möglichkeit, sie in ihren vielfältigen Bedürfnissen zu beraten und sie auf sicherere Wege zu führen. Deshalb, liebe Väter und Mütter, nehmt euch jede Woche Zeit, um mit euren Kindern zu sprechen. Selbst wenn es nur ein paar Minuten sind, nehmt euch die Zeit, vor

dem Schlafengehen ein Gespräch mit eurem Kind zu führen und es zu fragen, wie sein Tag war, usw. Ihr könnt auch an eurem freien Tag Zeit nehmen, um mit jedem Kind unter vier Augen zu sprechen. Achtet darauf, dass ein Gespräch am Tisch oder im Gottesdienst nicht dasselbe ist wie ein persönliches Gespräch mit jedem Kind.

Bei unseren Gesprächen müssen wir uns auch Zeit nehmen, um mit ihnen unter vier Augen zu beten und ihre Probleme in Gottes Hände zu legen. Unsere Kinder müssen verstehen, dass wir zwar Eltern sind, aber auch Grenzen haben, Fehler machen und Gottes Führung brauchen.

Freunde sein mit unseren Kindern

Ein Freund ist ein Mensch, der mit uns durch dick und dünn geht. Ein Freund ist ein Mensch, mit dem wir Spaß haben und mit dem wir schöne Erinnerungen verbinden. Ein Freund ist die Person, die wir aufsuchen, wenn wir einen Rat brauchen, weil wir uns nicht trauen, jemanden zu fragen. Ein Freund ist die Person, die unsere Geheimnisse kennt. Aber wie werden wir zu Freunden unserer Kinder? Auch dafür brauchen wir Zeit. Wenn wir anfangen, persönliche Gespräche mit unseren Kindern zu führen, dann sind wir schon auf dem richtigen Weg. Aber mit Gesprächen allein ist es nicht getan. Wir müssen Aktivitäten unternehmen, die unsere Kinder glücklich machen. Es gibt eine Vielzahl von Dingen, die wir mit unseren

Kindern unternehmen können, um ihnen näher zu kommen. Warum macht ihr nicht an eurem freien Tag in der Woche eine Freizeitaktivität, kocht gemeinsam das Abendessen, spielt ein Spiel, geht gemeinsam am Strand spazieren, treibt gemeinsam Sport oder macht ein gemeinsames Projekt, wie z. B. den Bau einer Hundehütte oder die Herstellung von Kunstwerken für das Haus usw.? Fragt eure Kinder, was sie mit euch unternehmen möchten, und gebt ihnen vielleicht ein paar Anregungen. Diese Aktivitäten werden zu angenehmen Momenten, in denen sich die Herzen in Freundschaft begegnen.

Fest im Prinzip, aber nahe bei den Kindern

Wir sollten nicht nur Momente des Spaßes und der Erholung mit unseren Kindern verbringen. Wir müssen versuchen, mit unseren Kindern befreundet zu sein, wie gute Freunde, die uns helfen, wenn wir in Gefahr sind, indem sie uns den Rat geben, den wir brauchen, auch wenn wir ihn nicht mögen. Wir können mit unseren Kindern befreundet sein, aber wir sind auch ihre Eltern.

“Rute und Zucht verleihen Weisheit, aber ein sich selbst überlassener Knabe bereitet seiner Mutter Schande. [...] Züchtige deinen Sohn, so wird er dir Erquickung verschaffen und deiner Seele Wonne bereiten.” Sprüche 29,15.17 (SCH 2000)



Wir sollten uns bemühen, eine Beziehung zu unseren Kindern aufzubauen, in der die Grundsätze fest verankert sind und sich im Laufe der Jahre nicht ändern werden. Achtet darauf, dass die Volljährigkeit eurer Kinder nicht bedeutet, dass sie in unserem Haus tun können, was sie wollen. Die Grundsätze sollten immer fest bleiben und gelten, solange wir zusammen sind. Dennoch solltet ihr euer Herz auf der Zunge tragen und manchmal mit eurem Kind weinen, wenn ihr euch wirklich Sorgen um es macht. Wir müssen fest, aber nicht militaristisch zu unseren Kindern sein. Übertriebene Härte schafft keine Freundschaften. Stattdessen trennt sie uns und schafft Ressentiments. Wenn man hart ist, aber einen offenen und freundlichen Dialog führt, kann man gemeinsam Probleme analysieren und begründen, warum bestimmte Disziplinarmaßnahmen bei verschiedenen Gelegenheiten ergriffen werden. Dies sind schwierige Momente, die mit großer Sorgfalt angegangen werden müssen, wobei die Bedeutung des Gebets nicht vergessen werden darf. Mit Gottes Hilfe werden wir die Herzen unserer Kinder in Zeiten der Korrektur und der Strenge erreichen. Denken wir auch daran, dass Taten lauter sprechen als Worte. Wir müssen das Beispiel sein, das unsere Kinder brauchen, und die Inspiration, die sie dazu bringen wird, so leben zu wollen wie ihr.

Wenn ein Kind aus irgendeinem Grund die Entscheidung getroffen hat, sich aufgrund anderer Werte von uns zu distanzieren, dann müssen wir uns daran erinnern, dass es immer noch unser Kind ist. Wir müssen sie mehr lieben, ihnen immer wieder helfen und immer bereit sein, ihnen trotz unserer Unterschiede zu dienen. Sich von bestimmten Fehlern zu distanzieren und sie nicht in unser Haus zu lassen, bedeutet nicht, dass ihr euch von euren Kindern distanzieren solltet. Im Gegenteil, ihr müsst ihnen mehr Liebe, Aufmerksamkeit und Dienst erweisen, um die Herzen eurer Kinder als ihre Mutter oder ihr Vater zu erreichen.

Seid während der Schulzeit achtsam

Wenn unsere Kinder ihre Schulbildung beginnen, wird ein Großteil des Unterrichts von den Eltern an Lehrkräfte und später an Ausbilder, Dozenten oder Professoren übertragen. und Informationen durch den Einfluss von Gleichaltrigen und Freunden weitergegeben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Eltern ihre Kinder während ihrer gesamten schulischen Entwicklung begleiten. Dazu gehört, dass sie sich ständig über die Lehrinhalte informieren, die ihre Kinder unterrichtet bekommen, um sie beraten zu können, wenn die Themen im Widerspruch zu unseren christlichen Werten stehen. Wir leben in einer Zeit, in der jeden Tag neue Prinzipien und Werte eingeführt werden, die vom Wort Gottes nicht gebilligt

werden. Ein Gesprächsbedarf kann u. a. in den Bereichen Gender-Ideologie, Evolution, Psychologie, Kleidung, Ernährung usw. liegen. Wenn wir christliche Werte vermitteln und das Studium unserer Kinder verfolgen, können wir ihnen Antworten geben und sie in widersprüchlichen Fragen stärken, um so schlechten Einflüssen entgegenzuwirken.

Andererseits ist es wichtig zu wissen, wer ihre Freunde in der Schule sind. Wir sollten uns mit den Schülern treffen, die unseren Kindern am nächsten stehen, und sie zu uns nach Hause einladen, um zu sehen, welchen Einfluss sie auf unsere Kinder ausüben, um ihnen folglich auch zu helfen. Wenn unsere Kinder die Zeit mit ihren Freunden bei uns zu Hause verbringen, können wir sie beobachten und ihnen helfen. Wenn sie Zeit in einem anderen Haus verbringen, können wir nicht sehen, welchen Einfluss sie dort erhalten. Erlaubt euren Kindern niemals, eine Nacht außer Haus bei Freunden, der Großfamilie oder anderen Personen zu verbringen, die ihr nicht gut kennt und zu denen ihr vollstes Vertrauen habt, wenn es sich nicht um einen Notfall handelt.

Ich möchte Eltern ermutigen, wo möglich Heimunterricht oder eine Online-Schule in Betracht zu ziehen. Dies muss mit ganzem Herzen, mit Hingabe und mit Disziplin geschehen. Es ist ein sehr empfehlenswerter Weg, denn er bringt euren Kindern viele Vorteile und vermeidet alle verderblichen Einflüsse,

die es in öffentlichen Schulen gibt.

Außerdem sollten wir unseren Kindern helfen, christliche Freunde und gute Beziehungen zu anderen jungen Menschen unseres Glaubens zu haben, damit sie eine Identität in Freunden finden, die ihnen helfen, Entscheidungen für die Ewigkeit zu treffen.

Wenn die Eltern keine enge Beziehung zu ihren Kindern haben, ist der Einfluss der Freunde während der Pubertät in vielen Fällen viel größer. Deshalb ist es so wichtig, dass wir immer wissen, mit wem unsere Kinder zusammen sind und was sie tun.

Vermeidung von Leerlaufzeiten

Die Jugendjahre sind das beste Alter, um zu lernen, Talente zu entwickeln und einen Beruf zu erlernen. Solange ein junger Mensch damit beschäftigt ist, zu lernen, sich zu bilden bzw. zu studieren, seine Talente zu entwickeln, Gesang und ein Instrument, einen Beruf und andere praktische Fertigkeiten zu erlernen, wird er weniger Zeit haben, müßig zu sein. Wenn junge Menschen zu viel freie Zeit haben, werden sie diese wahrscheinlich mit Tätigkeiten verbringen, die Gott beleidigen. Das Erlernen von musikalischen Fertigkeiten zum Beispiel gibt ihnen, wenn sie richtig angeleitet werden, nicht nur die Möglichkeit, ein Talent zur Ehre Gottes zu entwickeln, sondern fördert auch die Entwicklung des Gehirns und verbessert die schulischen Leistungen aufgrund der

Techniken, die bei der Musikaufführung verwendet werden.

Das Erlernen eines neuen Instruments oder das handwerkliche Schaffen kann leicht langweilig und ermüdend sein. Als Eltern müssen wir unsere Kinder ermutigen, nicht mit dem Üben aufzuhören und weiter Unterricht zu nehmen, auch wenn es ihnen schwerfällt. Wir müssen sie ständig motivieren und ermutigen, bei diesen wichtigen Zielen Fortschritte zu machen.

In der Zeit des Nichtstuns probieren junge Menschen Laster mit ihren Freunden aus oder verbringen ihre Zeit mit Computerspielen, die ebenfalls zu einem Laster werden, und dann geraten sie in andere Gefahren, die später nur schwer zu stoppen sind.

Vergessen wir nicht, dass der Teufel nach Gelegenheiten sucht, das Leben unserer Kinder zu zerstören, und als Eltern müssen wir daher alle Situationen vermeiden, die die Entwicklung unserer Kinder beeinträchtigen könnten.

Helft ihnen bei der Berufswahl

Wie viele junge Menschen kommen in das Alter, in dem sie sich für einen Beruf entscheiden müssen, und wissen nicht, was sie tun sollen? Auch hier haben die Freunde eurer Kinder einen großen Einfluss auf diese Berufsentscheidung. Als Eltern sollten wir die Begabungen und Talente unserer Kinder beobachten, um ihnen zu raten, die Bereiche auszubauen, die ihnen am besten liegen. Oftmals

besitzen unsere Kinder die Talente, die wir als Eltern haben, was gut ist. Aber wir können nicht von ihnen verlangen, das zu tun, was wir von ihnen wollen oder was wir als junge Menschen gerne getan hätten, denn das könnte ihre Wünsche zunichte machen, wie es oft geschieht. Wir sollten unsere Kinder beraten und anleiten, damit sie ihre Gaben in einer Laufbahn oder einem Beruf entwickeln können, der Gott gefällt.

Beratet sie bei der Suche nach einem Ehepartner

Als Eltern sollten wir unsere Kinder bei der Entwicklung ihrer Gefühle beobachten.

In der Pubertät haben Kinder oft Momente, in denen sie sich zum anderen Geschlecht hingezogen fühlen. Wenn sie ihren Gefühlen nachgeben, können sie einen Fehler begehen, den sie den Rest ihres Lebens bereuen werden. Wir sollten unsere Kinder daher ständig bei ihren Freundschaften und Kontakten mit anderen begleiten, denn auch nicht Bekehrte in der Gemeinde stellen eine Gefahr für unsere Kinder dar.

Wenn unsere Kinder noch nicht reif genug sind, um ernsthafte Entscheidungen über die Zukunft zu treffen, wenn sie nicht über genügend finanzielle Stabilität verfügen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, und wenn sie noch nicht reif für die Ehe sind, dann sollten wir als Eltern ihnen helfen, enge Beziehungen zum anderen Geschlecht zu

vermeiden. Wir müssen die Gefühle unserer Kinder lenken und ihnen helfen, keine Fehler zu machen, die sie später bereuen. Dazu müssen wir unseren Kindern sehr nahe stehen und zu ihren besten Freunden und Ratgebern werden. Wenn sie reif sind, können wir ihnen als Ratgeber gute Freundschaften empfehlen und unsere Kinder anleiten, nach wichtigen Talenten und guten Charaktereigenschaften in anderen zu suchen. Vielleicht können wir ihnen sogar helfen, bestimmte Facetten des Lebens zu analysieren, die wichtig sind, um in ihrem zukünftigen Zuhause Glück zu schaffen.

Ständig ihr geistliches Leben motivieren

Erinnern wir unsere Kinder vor allem an die schönen Verheißungen der Heiligen Schrift: "Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus." Philipper 4,13 (SCH 2000), "Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht." Klagelieder 3,25 (SCH 2000), "aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden." Jesaja 40,31 (SCH 2000), "Befehl dem HERRN deinen Weg, und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen." Psalm 37,5 (SCH 2000).

Wenn wir Gott, den Respekt vor dem Schöpfer des Lebens und tägliche

geistliche Gewohnheiten nicht in das Leben unserer Kinder einbeziehen, werden wir nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen. Die morgendliche und abendliche Anbetung in der Familie ist eine der Gewohnheiten, die Gott für das Zuhause festgelegt hat. Wir sollten an unserem geistlichen Leben arbeiten und unsere Kinder ständig ermutigen, sich Zeit für das persönliche Studium der Heiligen Schrift zu nehmen. Gottesfurcht sollte nicht nur eine Motivation von Worten sein. Lasst uns zu Hause eine Gewohnheit schaffen, bei der wir an e i n e m b e s t i m m t e n T a g z u s a m m e n k o m m e n , u m e i n e Zusammenfassung der Gedanken unserer Kinder über ihre tägliche Lektüre mit Gott zu hören. Diese regelmäßigen Gewohnheiten tragen dazu bei, das Leben unserer Kinder zu stärken und auf ein solides Fundament zu stellen.

Wenn wir diese praktischen Tipps bei uns zu Hause vernachlässigt haben, dann ist es an der Zeit, den festen Entschluss zu fassen, unsere Kinder aus den Händen des Feindes zu befreien. Bereiten wir sie auf den Erfolg in diesem Leben und insbesondere auf die baldige Ankunft unseres Herrn vor. Solange es das Leben gibt, ist es nie zu spät, sich Gott zuzuwenden. Möge Gott alle Eltern in ihrer höheren Berufung segnen, ihre Kinder für die Ewigkeit zu erziehen!



5

14.05
SONNTAG



Erziehung zu verantwortungsbewussten

jungen Menschen

Von **Tatiana Sánchez**
England

Verantwortung ist eine Charaktereigenschaft eines Menschen, die seine Fähigkeit beschreibt, eine Situation gründlich zu analysieren, die Folgen seines Handelns im Voraus abzuschätzen und bewusste Entscheidungen zu treffen, die auf der Bereitschaft beruhen, die Konsequenzen seiner Wahl zu tragen. Verantwortung ist ein Merkmal eines geistig und moralisch reifen Menschen. Wie jede andere Charaktereigenschaft entsteht auch die Verantwortung nicht von selbst. Diese Eigenschaft entwickelt sich als Ergebnis konsequenter Erziehung und Pflege, zielgerichteter Bemühungen und Arbeit.

Lasst uns heute darüber nachdenken, wie wir Verantwortung unter christlichen Jugendlichen entwickeln können, indem wir überlegen, was die junge Generation braucht, um in der modernen Welt geistlich verantwortlich zu werden. Lasst uns die notwendigen Bedingungen für die persönliche Verantwortung junger Menschen auflisten.

In der Bibel finden wir viele Beispiele für verantwortungsvolle und unverantwortliche junge Menschen. Daniel und seine drei Freunde, Joseph, Esther, Gideon, Samuel, Miriam und Timotheus sind einige Beispiele, denen man folgen kann. Auf der anderen

Seite scheiterten Samson, Dina, Rehabeam, Amnon, Kain und Absalom an ihrem unvorsichtigen und unverantwortlichen Handeln. Und die Liste ließe sich endlos fortsetzen.

Geistlich verantwortungsbewusste Jugend ist das Ergebnis harter Arbeit von Eltern, Kindern, der Gemeinde und dem Heiligen Geist zusammen. Sie ist das Ergebnis der vielen Gebete von Müttern, Vätern, Kindern, Jugendlichen und Predigern. Sie ist das Ergebnis des Kampfes gegen Versuchung, Faulheit, Stolz, Appetit und Selbstsucht.

Der weise Salomo schreibt an die Jugend: "Freue dich [nur] in deiner Jugend, junger Mann, und lass dein Herz fröhlich sein in den Tagen deines Jugendalters; wandle in den Wegen deines Herzens und nach dem, was deine Augen sehen — doch sollst du [dabei] wissen, dass dir Gott über dies alles ein Urteil sprechen wird!" (Prediger 11,9 SCH 2000) In diesem kurzen Vers steckt der Kern der Verantwortung: Jeder Mensch muss begreifen, dass er für jedes seiner Werke einen Lohn erhalten wird, der seinen Taten entspricht. Aber dann mahnt Prediger: "Und gedenke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: »Sie gefallen mir nicht«"

(Prediger 12,1 SCH 2000)

Der Apostel Johannes schreibt in 1. Johannes 2,14: "Ich habe euch geschrieben, ihr Väter, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich habe euch geschrieben, ihr jungen Männer, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt." (SCH 2000) Das ist genau das, was der Herr auch von den jungen Menschen von heute sehen möchte - Sieg über den Bösen. Aber hast du die Reihenfolge in diesem Vers beachtet? Zuerst sagt der Apostel zu den jungen Männern: "Ihr seid stark": Ja, das ist wahr - Jugend ist Stärke. Aber das ist nicht genug. Diese Stärke muss in die richtige Richtung gelenkt werden - "das Wort Gottes bleibt in euch". Das Ergebnis der Hingabe an Gott und des Studiums des Wortes Gottes ist der Sieg über den Bösen.

Kindheit, Jugend und junges Erwachsensein sind vor allem eine Zeit der Vorbereitung auf das Leben, eine Zeit des Lernens. Auf dem Fundament, das in der Jugend gelegt wird, wird man sein ganzes Leben aufbauen. Und das einzige solide Fundament ist Christus, der Fels. Sein Leben muss studiert werden, die Bibel und die Bücher des Geistes der Weissagung müssen jetzt, in der Jugend, studiert werden, solange man noch Zeit dafür hat. All dieses

Wissen wird später im Leben nützlich sein.

Die Jugend ist eine besondere, schöne Zeit des Lebens, voller Inspiration, Kraft, Energie und Pläne für die Zukunft. Engagierte, verantwortungsbewusste junge Menschen können so viel für den Herrn tun.

Liebe Jugendliche und Kinder, möget ihr nie eine einzige träge, ziellose Minute in eurem Leben haben. Möge euer Leben mit nützlichen und interessanten Tätigkeiten ausgefüllt sein, so dass ihr keine Zeit habt, träge zu sein. Die Teilnahme an Gottesdiensten, die Arbeit mit Kindern, der musikalische Dienst, die Missionsarbeit, der Dienst an den Armen, Bedürftigen, Waisen und Ausgestoßenen, die Hausarbeit und die treue Erfüllung der von den Eltern übertragenen Aufgaben - für jeden wird es Arbeit geben, je nach seinen Fähigkeiten, seinem Herzen und seinen Möglichkeiten. Wenn du gerne gesundes Essen kochst - mache einen Workshop am Wochenende und lade deine Nachbarn dazu ein. Wenn du gerne mit Kindern arbeitest, organisiere in den Ferien ein Kindercamp. Wenn du eine Begabung für Sprachen hast - lerne eine neue Fremdsprache, damit du einer anderen Nation dienen kannst. Oder vielleicht kannst du zusammen mit einem Orchester

und einem Chor das örtliche Gefängnis besuchen? Oder du könntest deine Mutter überraschen, indem du das Haus in Ordnung bringst, wenn sie ankommt? Es gibt viele Ideen, und du kannst deine Talente und Stärken wunderbar einsetzen. Gottes Werk braucht junge, tatkräftige Menschen, auf die man sich verlassen kann. Um die letzte Botschaft für eine verlorene Welt erfolgreich zu verkünden, müsst ihr das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation mit der Energie und dem Enthusiasmus der Jugend verbinden. Indem ihr kleine Aufgaben ehrlich und gewissenhaft erledigt, bereitet ihr euch auf schwierigere Aufgaben vor und sammelt Erfahrungen.

Mit der Zeit wirst du in der Lage sein, mehr und mehr Verantwortung zu tragen und auf dem Feld Gottes von Nutzen zu sein. Am Jüngsten Tag wird der Herr zu einem solchen jungen Menschen sagen: "Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn!" (Matthäus 25,21 SCH 2000)

Wo beginnt die Erziehung verantwortungsbewusster Kinder und Jugendlicher? Die Antwort ist einfach: bei den verantwortungsbewussten Eltern. Wenn Eltern sich ihrer Pflicht

gegenüber Gott bewusst sind und ihrerseits alles Notwendige tun, belohnt der Herr die Bemühungen gottesfürchtiger Eltern.

Es ist sehr wichtig, dass junge Menschen Gottes Willen in Bezug auf die Suche nach einem Partner sowie die Gründung einer Familie und die Erziehung von Kindern kennen. Es ist wichtig, sich der Anforderungen Gottes und der Verantwortung bewusst zu sein, welche Eltern für die ihnen anvertrauten Kinder haben, wenn diese noch jung sind.

Eltern sind Kanäle, die auf der einen Seite mit der großen Quelle des lebendigen Wassers und auf der anderen Seite mit ihren Kindern verbunden sind. Wenn wir uns selbst regelmäßig von Gottes Wort ernähren, werden wir etwas haben, das wir mit unseren Kindern teilen können: reines, lebensspendendes Wasser, durch das unsere Kinder wachsen werden wie Bäume, die an Wasserbächen gepflanzt sind (vgl. Psalm 1,3). Wenn Eltern mit der falschen Quelle verbunden sind, dann geben sie schmutziges, stinkendes Wasser an ihre Kinder weiter, und die Früchte werden entsprechend ausfallen. Wenn die Verbindung mit der Quelle aus irgendeinem Grund unterbrochen wird und die Eltern allmählich zu trockenen Kanälen werden, die den Kindern nichts geben, dann findet

der Feind schnell etwas, um die lebendige Wasserquelle für die Kinder zu ersetzen.

Zweifellos ist auch das persönliche Beispiel der Eltern wichtig. Einer der Hauptgründe, warum die Kinder gläubiger Eltern nicht in der Gemeinde bleiben, ist Heuchelei. Es kommt vor, dass Eltern ihre Kinder das Richtige lehren, aber nicht so handeln, wie sie es ihnen beibringen. Wenn die Kinder die Unterschiede zwischen dem, was sie sagen, und dem, was sie tun, sehen, nehmen sie ihre Anweisungen nicht ernst und werden sie wahrscheinlich nicht befolgen.

„Es gibt keine wichtigere Aufgabe als die richtige Erziehung unserer Jugend. Wir müssen sie bewahren und Satan abwehren, damit er sie nicht aus unseren Armen reißen kann.“ (ICPIS.1213.4)

Zwei Hauptbereiche der Kindererziehung bedürfen besonderer Aufmerksamkeit: der geistig-moralische und der praktische, körperliche Bereich.

Die Grundlage der geistlich-moralischen christlichen Erziehung in der Familie ist immer die Bibel, das Wort Gottes, unterstützt durch die inspirierten Ratschläge des Geistes der Weissagung.

„Vor allen andern Büchern muss das Wort Gottes unser Studium sein, das große Lehrbuch, die Grundlage aller

Erziehung; unsere Kinder sollen in den darin enthaltenen Wahrheiten ohne Rücksicht auf frühere Bräuche und Gewohnheiten erzogen werden.“ (SCH 2S. 371.2)

„Seine Schüler sehen jetzt in der Bibel kein langweiliges Buch mehr — im Gegenteil! Wenn er es versteht, ihnen das Wort Gottes in der rechten Weise zu vermitteln, wird es für sie bald das unentbehrliche, stets frische Brot des Lebens werden.“ (BRGS. 102.1)

"Während die Bibel den ersten Platz in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen einnehmen sollte, ist das Buch der Natur von nächster Wichtigkeit." CT 185.1

Es ist wichtig, dass das Bibelstudium von visuellen Lektionen aus der Natur begleitet wird. Und wenn ein Kind verschiedenen Gegenständen, Tatsachen oder Phänomenen der Natur begegnet, wird eine weise Mutter oder ein weiser Vater ihm deren Verbindung zu Prinzipien aus dem Wort Gottes zeigen. Das Studium dieser beiden Lehrbücher läuft also parallel. Und so wie Christus in seinen Gleichnissen anschauliche Beispiele aus der Natur verwendete, können auch Eltern ihre wissbegierigen Kleinkinder oder Teenager für die verschiedenen Parallelen zwischen der Bibel und der Natur interessieren.

In der frühen Kindheit, bis zum Alter

von neun oder zehn Jahren oder mehr, sollten Kinder zu Hause, in der Familie, erzogen und gebildet werden. "Der Vater und die Mutter sollen die ersten Lehrer ihrer Kinder sein". CG 21.1 Die erste Lehrerin eines Kindes ist die christliche Mutter, die die wichtigste Aufgabe der Welt hat: zukünftige Missionare und Diener Gottes zu erziehen; Bürger für das Himmelreich heranzuziehen. In höherem Alter muss auch die Erziehung der Jugendlichen sorgfältig ausgewählt werden, wobei Heimunterricht oder Gemeindeschulen zu bevorzugen sind, wo die verderblichen Einflüsse einer verkommenen Gesellschaft vermieden werden können. Heutzutage ist in manchen Ländern der Online-Fernunterricht weit verbreitet. In manchen Fällen kann dies eine geeignete Option sein, wenn keine Gemeindeschule in der Nähe ist, aber man sollte sich immer der Gefahren bewusst sein, die mit der Nutzung der modernen Technologie einhergehen, und daher die notwendigen Schritte zur Vorbeugung unternehmen.

Wenn eine Familie dem Rat des Herrn folgt und sich abseits der Städte niederlässt, so nah wie möglich an der Natur, wird die Arbeit der Kindererziehung in der Umgebung von Gottes Schöpfung und einfacher Lebensweise viel leichter sein. Das Leben in den

heutigen Städten erfüllt diese Anforderungen nicht, und deshalb ist der Aufruf sehr ernst: Eltern, rettet eure Kinder, bringt sie aus den Städten heraus!

"Lasst die Eltern begreifen, dass die Ausbildung ihrer Kinder ein wichtiges Werk der Seelenrettung ist. Auf dem Land gibt es eine Menge nützlicher Dinge zu tun. Sie fördern die körperliche Gesundheit durch Stärkung der Nerven und Muskeln. "Heraus aus den Städten!" ist meine Botschaft für die Erziehung unserer Kinder." (LLS. 26.1)

"Gott gab unseren ersten Eltern die Mittel wahrer Erziehung, als er sie anwies, den Boden zu bebauen und sich um ihr Gartenheim zu kümmern. Nach dem Sündenfall wurde durch den Ungehorsam gegenüber Gottes Forderungen das Werk des Ackerbaus ungleich schwieriger, da die Erde wegen des Fluches der Sünde Dornen und Disteln hervorbrachte. Aber die Arbeit selbst wurde nicht wegen der Sünde verboten. Der große Meister selbst segnete die Arbeit der Bodenbearbeitung." (LLS. 26.2)

"Es ist Satans Absicht, Männer und Frauen in die Städte zu locken. Um sein Ziel zu erreichen, erfindet er jede Art von Neuheit und Vergnügungen sowie jede Art von Erregung. Die heutigen Städte dieser Erde werden wie die Städte vor der Sintflut." (LLS. 26.3)

Hier müssen wir darauf achten, dass sich das Leben in unserer Welt in den letzten Jahrzehnten stark verändert hat. Die weite Verbreitung des Internets und der modernen Technik hat dazu geführt, dass selbst in ländlichen Gegenden Zugang zu Online-Unterhaltung und Verderbtheit besteht. Darin liegt die Besonderheit unserer Zeit: Es reicht nicht aus, die Familien aus den Städten zu holen, wir müssen verhindern, dass der Feind auf verschiedene, listige und heimtückische Weise in unsere Häuser und in die Herzen unserer Kinder eindringt. Und das erfordert wirklich Weisheit von oben, um die Gefahr rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern.

Elektronische Spiele auf dem Computer oder Telefon, scheinbar harmlose Zeichentricksfilme und andere Endlosvideos, zahlreiche Beiträge in den sozialen Medien mit fragwürdigem Inhalt, aggressive und aufdringliche Werbung für Pornoseiten, Heavy Metal oder leichtsinnige Musik sind nur einige der modernen Netze, die der Feind auswirft, um unsere Kinder, Teenager und jungen Erwachsenen in die Falle zu locken und zu verderben. Sogar Erwachsene werden oft von der Online-Sucht erfasst, ganz zu schweigen von unerfahrenen Kindern und Jugendlichen.

"Es ist die Pflicht der Jugend, zur Nüchternheit zu ermutigen." 2T 236.2

Eltern, wenn euch das ewige Schicksal eurer Kinder am Herzen liegt, seid besonders wachsam, was die Nutzung von Telefonen, Tablets und Computern eurer Kinder angeht. Die Kindheit ist die Grundlage für einen Charakter, der sich später in der Jugend und im ganzen Leben widerspiegeln wird. Gebt eurem kleinen Kind kein Telefon und keine Zeichentrickfilme, nur damit es euch nicht stört. Haltet eure Kinder so lange wie möglich von elektronischer Technologie und dem Internet fern. Wenn es in höherem Alter notwendig wird, sie für das Fernstudium zu nutzen, müsst ihr dafür sorgen, dass diese Dinge ausschließlich für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Spielgeräte und Computerspiele im Allgemeinen sollten in der Wohnung nichts zu suchen haben. Sie rauben Kindern und Jugendlichen die kostbare Zeit, in der sie sich auf das Leben vorbereiten können, entwickeln in ihnen eine schier unüberwindbare Sucht und führen ihren Geist in den Abgrund und ihre Seele ins Verderben. Erlaubt euren Kindern und Jugendlichen nicht, sich in sozialen Medien zu registrieren und dort unkontrolliert zu kommunizieren. Liebes- und

Romantikfilme, Pornografie und damit zusammenhängend Verdorbenheit und Masturbation sind sehr ernste Instrumente, die der Teufel im Stillen benutzt, um junge Menschen bequem von zu Hause aus ins Verderben zu führen. Was Ellen White über Bücher und sinnlose Romane schrieb, gilt jetzt noch mehr für Filme und andere Videos.

"Unsere Jugend ist großen Gefahren ausgesetzt. Vor allem übt ihre Unterhaltungslektüre einen schlechten Einfluss aus. Außerdem geht dabei viel Zeit verloren, die nutzbringender verwendet werden sollte. Viele versäumen sogar den Schlaf, um irgendeine alberne Liebesgeschichte zu Ende zu lesen. Die Welt ist von Romanen jeder Art förmlich überflutet. Nicht alle Bücher sind unbedingt gefährlich. Manche sind unsittlich in ihrem Inhalt und wenden sich an niedrigste Instinkte; andere wieder strahlen eine etwas günstigere Wirkung aus. Aber nachteilig sind sie der Entwicklung des Jugendlichen in jedem Fall. Wenn sich doch die jungen Menschen einmal vor Augen hielten, welchen Einfluss diese aufreizenden Romane auf ihr seelisches Verhalten ausüben. Könnt ihr denn nach solch einer Lektüre das Wort Gottes aufschlagen und die Worte des Lebens mit irgendeinem Nutzen lesen? Findet ihr die Heilige

Schrift nicht uninteressant? Der Reiz jener Liebesgeschichten hat eure Sinne gefangengenommen und euer normales Verhalten gestört, so dass es euch unmöglich geworden ist, euch auf die ernstesten und bedeutsamen Wahrheiten zu konzentrieren, die euer ewiges Schicksal betreffen. Ihr versündigt euch an euren Eltern, wenn ihr die Zeit, die ihnen gehört, für solchen armseligen Zweck hingebt, und ihr versündigt euch an Gott, weil ihr die Zeit missbraucht, die ihm gewidmet sein sollte." (Sch 1, S. 217.2)

Eltern, seid wachsam, sehr wachsam, denn der Feind schläft nicht und versucht immer, einen Weg zu finden, das Herz eures Kindes zu erreichen. Wenn eure Kinder jung sind, ist es viel einfacher, die Sucht zu verhindern, als sie später loszuwerden. Aber wenn sie bei einem Teenager bereits vorhanden ist, ist es nie zu spät, Gott um Hilfe zu bitten und Ihr Haus von den Götzen zu reinigen, wie Jakob es tat (1. Mose 35,2-4).

Uns ist eine wunderbare Verheißung gegeben worden:

"Kann wohl einem Starken die Beute genommen werden? Und können rechtmäßig Gefangene entfliehen? Ja, so spricht der HERR: Auch die Gefangenen des Starken sollen ihm genommen werden, und die Beute des Tyrannen soll entfliehen; denn

nun werde ich mit dem kämpfen, der gegen dich kämpft, und ich werde deine Kinder erretten." (Jesaja 49,24-25 SCH 2000)

„Hüte deine Kinder vor jedem möglichen verwerflichen Einfluss; denn in der Kindheit sind sie eher bereit, Eindrücke zu empfangen, entweder von moralischer Würde, Reinheit und Liebenswürdigkeit des Charakters oder von Selbstsucht, Unreinheit und Ungehorsam.“ AH S. 469.3

„Wenn richtige Gewohnheiten gebildet und richtige Prinzipien etabliert werden, gibt es ernsthafte Arbeit zu tun. Wenn falsche Gewohnheiten korrigiert werden, sind Fleiß und Ausdauer erforderlich, um die Aufgabe zu bewältigen.“ AH S. 468.4

„Kinder sollten so ausgebildet und erzogen werden, dass sie damit rechnen können, Schwierigkeiten zu begegnen und Versuchungen und Gefahren zu erwarten. Sie sollten gelehrt werden, sich selbst zu beherrschen und Schwierigkeiten edel zu überwinden; und wenn sie sich nicht mutwillig in die Gefahr stürzen und sich unnötigerweise der Versuchung aussetzen, wenn sie böse Einflüsse und lasterhafte Gesellschaft meiden und dann unvermeidlich gezwungen sind, sich in gefährlicher Gesellschaft aufzuhalten, werden sie

Charakterstärke haben, um für das Richtige einzutreten und das Prinzip zu bewahren, und sie werden in der Kraft Gottes mit unbefleckter Moral hervorgehen. Die sittlichen Kräfte der richtig erzogenen Jugend werden, wenn sie Gott ihr Vertrauen schenken, der stärksten Prüfung gewachsen sein.“ AHS. 471.1

Neben der geistigen muss auch die praktische Seite des Lebens berücksichtigt werden. Von klein auf sollten die Kinder lernen, Verantwortung für die täglichen Aufgaben zu übernehmen, und zwar entsprechend ihrem Alter, indem ihnen Aufgaben entsprechend ihren Fähigkeiten übertragen werden und dann ein Bericht über die geleistete Arbeit verlangt wird. Auf diese Weise bereiten sich die Kinder durch die Erledigung kleinster und scheinbar unbedeutender Aufgaben auf die Übernahme größerer Verantwortung vor. Konsequenz und Beständigkeit seitens der Eltern spielen bei der Erziehung eine sehr wichtige Rolle. Und die Anstrengungen, die junge Menschen unternehmen, um sich die notwendigen Fähigkeiten anzueignen, werden in Zukunft mit reichlich Segen in ihrem Leben belohnt. Müßiggang, Trägheit und Faulheit haben in christlichen Häusern keinen Platz. Jede Tätigkeit sollte nützlich und auf den Dienst am Nächsten ausgerichtet sein, so wie es

im Leben Jesu Christi war, als er auf der Erde lebte.

„Wenn diese jungen Männer irgendwo zum Segen werden wollen, dann müssen sie daheim anfangen. Wenn sie ihren Neigungen nachgeben, anstatt sich von gründlichen Überlegungen, gesunder Vernunft, nüchternem Urteil und gediegenem Wissen leiten zu lassen, können sie weder für die Allgemeinheit noch für ihre Familie zum Segen werden; ihre Aussichten für diese und eine bessere Welt sind gefährdet.“ (RJS. 215.2)

Indem sie auf diese Weise arbeiten, legen die Eltern in ihren Kindern ein solides Fundament für den lebenslangen Glauben. Mit Vertrauen in Gott und einem richtigen Verständnis von Ziel und Sinn des Lebens können junge Menschen reife und verantwortungsbewusste Männer und Frauen werden, auf die man sich verlassen kann. Der Herr kann sie in seinem Werk, beim Aufbau der Gemeinde und bei der Verbreitung der Dreifachen Engelsbotschaft gebrauchen.

Ellen White schreibt in ihren Schriften viel über und für junge Menschen; durch den Geist der Weissagung werden uns viele Ratschläge für die Erziehung der jungen Generation gegeben. Eltern, Lehrer, Kinder und Jugendliche müssen diese Ratschläge jeden Tag

sorgfältig und unter Gebet studieren, um Gottes Weg und Willen genau zu kennen. "Ruf an die Jugend", "Ein glückliches Heim", "Erziehung", "Ein Aufruf an Mütter" und viele andere Bücher des Geistes der Weissagung sollten zur täglichen Lektüre in unseren Häusern werden.

"Wenn die Jugend nur sehen könnte, wie viel Gutes in ihrer Macht steht, wenn sie Gott zu ihrer Stärke und Weisheit machen würde, dann würden sie nicht länger einen Kurs sorgloser Gleichgültigkeit ihm gegenüber verfolgen; sie würden sich nicht länger von dem Einfluss derer beeinflussen lassen, die nicht geweiht sind. Anstatt zu spüren, dass eine individuelle Verantwortung auf ihnen ruht, sich zu bemühen, anderen Gutes zu tun und sie zur Rechtschaffenheit zu führen, geben sie sich ihrem eigenen Vergnügen hin. Sie sind nutzlose Mitglieder der Gesellschaft und führen ein so zielloses Leben wie die Schmetterlinge. Die Jugendlichen mögen die Wahrheit kennen und glauben, aber sie leben sie nicht. Sie besitzen einen toten Glauben. Ihre Herzen werden nicht erreicht, um ihr Verhalten und ihren Charakter vor Gott zu beeinflussen, und sie sind nicht näher dran, seinen Willen zu tun als Ungläubige. Ihre Herzen stimmen nicht mit dem Willen Gottes überein; sie sind in

Feindschaft mit ihm. Diejenigen, die den Vergnügungen zugetan sind und die Gesellschaft von Vergnügungssüchtigen lieben, haben eine Abneigung gegen religiöse Übungen. Wird der Meister zu diesen jungen Leuten, die sich zu seinem Namen bekennen, sagen: Gut gemacht, ihr guten und treuen Diener, wenn sie nicht gut und treu sind?" 2TS. 235.3

Jesus Christus ist das perfekte Beispiel und Vorbild für junge Menschen. Er, der König der Könige, legte seine himmlische Krone ab und lebte ein vollkommenes Leben auf der Erde, indem er die Erniedrigung auf sich nahm. Er kannte die Sorgen und Versuchungen der Jugend, aber er widerstand dem Bösen. Er hat selbstlos gearbeitet und seine Jugend mit Liebe und Verantwortung in den Dienst der gefallenen Menschheit gestellt. Wirst du seinem Beispiel folgen? Widme deine Jugend dem Dienst Jesu, er wartet auf dich.

Amen.



Fürsorge für die Herde des Pastors - Seine Kinder

Von Pastor Idel Suárez Moleiro
USA

"Und wieder: Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und wiederum: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat." (Hebräer 2,13).
Meine Töchter, die in vierter Generation der Reformbewegung angehören, erzählten mir, dass sie als Kinder dachten, alle Familien würden häufig reisen und viele andere Menschen und Kulturen kennenlernen. Sie waren sich nicht bewusst, dass sie als Pfarrersfamilie einen besonderen, gesegneten und privilegierten Lebensstil führen. Wie viele andere Kinder von Predigern waren sie mit einer christlichen Erziehung, Gesundheit, Intelligenz, Reisemöglichkeiten, einer

Kernfamilie und gottesfürchtigen Eltern gesegnet.
Erst als sie älter wurden, wurde ihnen klar, dass andere nicht so gesegnet sind. Viele haben das Los, in einem getrennten Haushalt aufzuwachsen, haben nicht die Möglichkeit, eine Gemeindeschule zu besuchen, kommen nie weiter als ein paar Kilometer von ihrem Geburtsort weg und müssen unter der Last von Krankheiten leiden.
Die Vorteile von PKs
In den Vereinigten Staaten werden die Kinder von Pastoren als PKs bezeichnet, was so viel bedeutet wie "preacher's kids". Und es ist erstaunlich, wie viele große Führungspersönlichkeiten, Erfinder und Macher der



6

20.05
SAMSTAG



Gesellschaft die Kinder von Pfarrern waren. Siehe Tabelle 1, die eine kurze Liste prominenter Kinder von ordinierten Pfarrern enthält. Warum waren viele Kinder von Pastoren in der Geschichte prominent? Das liegt daran, dass Gott diejenigen segnet, die anderen dienen, und dass das Weitergeben der Botschaft der Wahrheit dem Geber mehr nützt als dem Empfänger. Es gibt wunderbare Verheißungen

Gott hat auch versprochen, denen, die seine Gebote halten und seinem Wort dienen, Gesundheit zu bringen und Krankheiten zu verhindern. "Und er sprach: Wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und tust, was ihm wohlgefällig ist, und auf seine Gebote hörst und alle seine Rechte hältst, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich über die Ägypter gebracht habe; denn ich bin der HERR, der dich

Tabelle 1.0. Eine kurze Liste prominenter Kinder von ordinierten Pfarrern.

| Name | Ruhm | Beruf des Vaters |
|----------------------------|--|--|
| Wilbur und Orville Wright | Erfinder des Flugzeugs | Bischof der Vereinigten Brüder in Christus |
| Woodrow Wilson, Ph.D. | Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika und Präsident der Princeton University | Presbyterianischer Pastor |
| Dr. Martin Luther King Jr. | Anführer der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten | Pastor der Baptistenkirche |
| Margaret Thatcher | Premierministerin des Vereinigten Königreichs | Methodisten Ministerin |
| Angela Merkel | Bundeskanzlerin von Deutschland | Lutherische Pastorin |
| Harriet Beecher Stowe | Autorin von Onkel Toms Hütte | Presbyterianisch ordinierte Pfarrerin |
| John und Charles Wesley | Gründer der Methodistischen Kirche | Autoren Anglikanischer Pastor |

für diejenigen, die als Pastorenfamilien dienen. Gott verspricht, Segen zu bringen und Barmherzigkeit zu zeigen bis in tausend Generationen. "So wissen nun, dass der Herr, dein Gott, Gott ist, der treue Gott, der Bund und Barmherzigkeit hält mit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten bis in tausend Geschlechter." (5. Mose 7,9).

heilt." (2. Mose 15,26). Und wenn ein Familienmitglied von einer Krankheit heimgesucht wird, ist es Gottes Segen und eine charakterliche Bereicherung für die ganze Familie, ein besseres himmlisches Land zu suchen. Die Forschung hat eindeutig gezeigt, dass das Aufwachsen in einer Kernfamilie - mit ihren leiblichen, gottesfürchtigen Eltern -, die den

Dienst am Nächsten in den Mittelpunkt stellen, das Risiko von Selbstmord, Inhaftierung und Armut für ihre Kinder verringert. Darüber hinaus verbessert es ihre schulischen Leistungen, fördert ihre geistige Gesundheit und sogar ihr körperliches Wohlbefinden.

Nach der Analyse der Daten aus den National Health Interview Surveys mit über 82 000 Teilnehmern legen die Ergebnisse nahe, dass Kinder, die in einer "traditionellen, natürlichen Ehe - mit einer formell geschlossenen, unwiderruflichen, exklusiven sexuellen Verbindung zwischen Mann und Frau, der Keuschheit vorausgeht - aufwachsen, für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder von wesentlicher Bedeutung sind".

„Die Überprüfung eines umfangreichen Korpus verschiedener Forschungsarbeiten hat ergeben, dass Kinder in anderen Familienkonstellationen im Vergleich zu Kindern, die ständig mit zwei Elternteilen, verheirateten Eltern oder ihren leiblichen Eltern zusammenleben, durchweg ein geringeres emotionales Wohlbefinden, eine schlechtere körperliche Gesundheit und schlechtere schulische Leistungen aufweisen... Diese Beweise unterstützen nachdrücklich die Behauptung, dass die bestmögliche Entwicklung eines Kindes nur in der

ständigen Betreuung durch beide leiblichen Elternteile stattfindet." D. Paul Sullins, "The Case of Mom and Dad," [Linacre Q.](#) 2021 May; 88(2): 184–201. Accessed on November 18, 2022.

Die Vorteile einer geistlichen Kernfamilie wirken sich sogar positiv auf die Gemeindefamilie, die Nachbarschaft und die Gemeinschaft insgesamt aus. Sie sorgen für eine sicherere und friedliche Atmosphäre in der Gesellschaft.

Die positiven Auswirkungen einer stabilen Ehe und einer stabilen Kernfamilie wirken sich auch auf andere Bereiche aus. Nachbarschaften, Städte und Gemeinden gedeihen eher, wenn sie von vielen verheirateten Haushalten getragen werden. Aus der Arbeit des Harvard-Soziologen Robert Sampson geht hervor, dass Wohngebieten mit vielen Zweielternfamilien viel sicherer sind. Mit seinen eigenen Worten: "Die Familienstruktur ist einer der stärksten, wenn nicht sogar der stärkste Prädiktor für die Unterschiede bei der Gewalt in den Städten der Vereinigten Staaten". W. Bradford Wilcox and Hal Byod, "The Nuclear Family is Still Indispensable," *The Atlantic*, February 21, 2021. Accessed on November 18, 2022.

Das Paradoxon

Doch warum entscheiden sich einige Kinder, die in einer pastoralen Kernfamilie aufwachsen, dafür, ihren

Glauben und ihr spirituelles Erbe aufzugeben und Ungläubige zu werden? Warum halten einige Pastoren und ihre Frauen ihre Kinder im Glauben und andere nicht?

In der Amerikanischen Union ergab die Analyse der 13 Pastorenfamilien mit 54 Kindern, dass 56 % der Pastorenkinder in der Kirche blieben, während 44 % weder die Kirche besuchten noch einen reformierten Lebensstil pflegten. Wie sieht es in anderen Gewerkschaften und Bereichen aus?

Dieses Paradoxon, in einer religiösen Familie aufzuwachsen und dagegen zu rebellieren, wird in der Literatur manchmal als "Preacher's Kid Syndrome" bezeichnet. Es bezieht sich auf Kinder von ordinierten Geistlichen oder von Predigern aus einem religiösen Orden, die gegen die Religion rebellieren und ihre Familienwerte ablehnen.

Wie in dem Gleichnis von Jesus verlor die Frau ihre Münze direkt in ihrem Haus. Manchmal verlieren Geistliche ihre Kinder im Sumpf und Schmutz dieser sündigen Erde. Dann müssen sie wie die Frau eine neue Anstrengung unternehmen, um ihre verlorene "Münze" (das Kind) zu finden und sie (ihn/sie) zu reinigen, damit das Bild Gottes zum Vorschein kommt. Jede Münze trägt das Bild und die Inschrift von jemandem. Genauso trägt jeder Mensch das Bild und die Aufschrift Gottes.

Mein guter Freund Norbert Gutknecht hat mir einmal gesagt: "Es ist nicht leicht, als Sohn des Präsidenten der Generalkonferenz aufzuwachsen." Meine eigenen Töchter haben mir erzählt, dass "andere in der Gemeinde von ihnen erwarten, dass sie perfekt sind, weil sie die Kinder eines Pfarrers sind." Pastorenkinder stehen also unter einem besonderen Druck, besonders wenn ihre Eltern Führungspositionen in der Gemeinde innehaben, obwohl sie in einer christlichen Kernfamilie aufwachsen.

Nach Ansicht der Rabbiner gibt es zwei Hauptgründe, warum jüdische Kinder den Glauben verlassen. Erstens geben sie die koscheren Speisegesetze auf, und zweitens heiraten sie Nichtjuden. Ich glaube, dass die Einhaltung der Speisegesetze sehr wichtig ist, um unseren Kindern zu helfen, einen gesunden Geist in einem gesunden Körper zu entwickeln.

Daher spielen die Ernährung und die Freunde eine konkurrierende Rolle bei der geistigen Entwicklung der Kinder des Predigers. Die Familie ist ein entscheidender Faktor, aber die Einflüsse einer weltlichen Ernährung und gottloser Freunde und Freundinnen machen manchmal all das Gute zunichte, das in der Gemeinde gelehrt wird.

Darüber hinaus habe ich in meinen

50 Jahren im Glauben beobachtet, dass die Hauptgründe, warum Kinder die Gemeinde verlassen, der Einfluss weltlicher Schulbildung, ungesunder sozialer Medien (Internetplattformen mit böser Musik, bösen Filmen, Pornografie) und ungesunder Werbung, sowie ungesunder Beziehungen sind.

Der Apostel Paulus hat sich klar zum Einfluss böser Botschaften geäußert, die durch nichtchristliche Schulbildung, gottlose Freunde, das Hören populärer Lieder und das Ansehen von Filmen, in denen Unzucht, Sinnlichkeit und unflätige Sprache dargestellt werden, entstehen:

"Lasst euch nicht täuschen: Böse Reden verderben gute Sitten." (1. Korinther 15,33).

Was können wir also tun, um den Verlust von Dienstkindern zu vermeiden und sie zu ermutigen, weiterhin in die Fußstapfen ihrer Eltern zu treten und dem Herrn zu dienen? Hier ist ein Überblick über einige Grundsätze, die neben den bereits erwähnten zu berücksichtigen sind.

Im Folgenden finden Sie fünf geistliche Empfehlungen für die Betreuung der eigenen Herde - der Kinder des Pastors.

1. Liebt eure Ehefrauen - die Mutter eurer Kinder

Der Apostel Paulus schrieb an Timotheus und riet ihm, dass alle

Prediger und Väter für ihre Familien sorgen sollten - geistlich, finanziell, emotional und gesellschaftlich. Wenn der Pastor als Ehemann und Vater in der Gemeinde führend sein soll, muss er zuerst zu Hause erfolgreich sein.

"Wer aber nicht für die Seinen sorgt, besonders für die seines Hauses, der hat den Glauben verleugnet und ist schlimmer als ein Ungläubiger". (1. Timotheus 5,8).

"Denn wenn jemand nicht weiß, wie er sein eigenes Haus regieren soll, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen?" (1. Timotheus 3,5).

Pastor Larry Watts lehrt, dass das beste Geschenk, das Väter ihren Kindern machen können, darin besteht, ihre Frauen zu lieben. Er sagt, dass Kinder Respekt von ihren Müttern und Liebe von ihren Vätern lernen.

Kennen Sie nicht das Klischee: "Eine glückliche Frau - ein glückliches Leben". Wenn die Mutter zu Hause nicht glücklich ist, ist niemand glücklich. Ehemänner und Väter müssen durch Liebe und Disziplin führen (vgl. Hebräer 12,6). Aber das fängt damit an, dass sie die Frau ihrer Jugend lieben (vgl. Maleachi 2,5): sie jeden Tag lieben und ihre Liebe jeden Tag gewinnen. Sich viele Male zu verlieben, aber immer in dieselbe Frau - die Ehefrau. Die Ehemänner müssen sich Zeit nehmen, um ihnen

zuzuhören. Sie müssen mit den ersten Verabredungen fortfahren. Lasst nicht zu, dass die Sonne über Ihrem Zorn untergeht. Behandelt sie nicht mit Schweigen. Denkt daran, ihr die Geschenke zu machen, die sie mag. Denkt daran, sich Zeit für sie und eure Familie zu nehmen. Redet mit ihr. Träumt gemeinsam. Arbeitet zusammen. Macht gemeinsam Urlaub.

"So soll der Mann seine Frau lieben wie seinen eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst." (Epheser 5,28).

"Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie." (Kolosser 3,19).

Liebe ist Geben. Sie bedeutet, Zeit, Geld und Geschenke zu geben. Liebe ist Fürsorge und Zuhören. Liebe bedeutet, mit Höflichkeit und Sanftmut zu kommunizieren.

Der Pastor soll für seine eigene Herde sorgen. Er soll nicht nur finanziell für sie sorgen, sondern auch emotional - mit seiner Frau und seinen Kindern. Er soll die Familie des Himmels auf Erden durch die Gnade unseres allmächtigen Gottes und das Wirken seines Geistes vorleben. Während er Seelen für Jesus gewinnt, soll er die Seelengewinnung zu Hause nicht vernachlässigen.

"Derjenige, der im Dienst des Evangeliums steht, muss in seinem Familienleben treu sein. Es ist

ebenso wichtig, dass er als Vater die Talente, die Gott ihm gegeben hat, verbessert, um das Heim zu einem Symbol der himmlischen Familie zu machen, wie er in der Arbeit des Dienstes seine gottgegebenen Kräfte einsetzt, um Seelen für die Gemeinde zu gewinnen." Ellen G. White, *Pastoral Ministry*, 88-89.

2. Esst gemeinsam gesunde Mahlzeiten

Im Buch Jesaja wird vorausgesagt, dass die Ernährung das Gewissen beeinflusst. Was wir essen, bestimmt die Entscheidungen, die wir treffen, wenn wir versucht sind, in die Irre zu gehen. Selbstbeherrschung wird mit den Regeln der Ernährungsreform entwickelt. Wer seine Kinder nicht lehrt, maßvoll zu essen, sich zu kleiden und zu betrachten, wird bei der Entwicklung eines christlichen Charakters versagen. Die Eltern müssen die Wahrheit der Gesundheitsreform lehren und mit gutem Beispiel vorangehen.

"Butter und Honig soll er essen, damit er lernt, das Böse zu meiden und das Gute zu wählen." (Jesaja 7,15).

So vieles hängt von unserem Gewissen ab. Das Leben besteht aus Entscheidungen. Wie mein Schwiegervater sagte, "Entscheidungen bestimmen das Schicksal". Die Pastorenhäuser müssen bei der Gesundheitsreform

ein Vorbild sein. Es fängt zu Hause an, indem man die Grundsätze der Ernährungsreform lehrt. Auf unseren Tischen sollte gutes, gesundes und natürliches Essen serviert werden. Ungesunde Nahrung sollte keinen Platz auf dem Tisch-Altar vor dem Herrn haben.

"Sowohl die geistigen als auch die seelischen und körperlichen Kräfte leiden unter dem Einfluss von ungesunder Nahrung. Das Gewissen wird betäubt, und die Empfänglichkeit für gute Eindrücke wird beeinträchtigt." Ellen G. White, *Child Guidance*, 379.4.

Maleachi lehrte, dass das Geschlecht der Levi einen besonderen Bund mit dem Herrn hatte. Sie sollten den Tisch ihres Hauses niemals als verächtlich betrachten. Maleachi wandte sich nicht nur an die priesterlichen Familien seiner Zeit, sondern auch an die unserer Zeit. Seine Worte richten sich an unsere Priesterfamilien und ermahnen uns, nicht zu denken, dass die Ernährung keinen Einfluss auf die Entwicklung des Glücks ihrer Kinder in dieser und in der kommenden Welt hat.

„Ein Sohn ehrt seinen Vater und ein Knecht seinen Herrn. Wenn ich nun ein Vater bin, wo ist meine Ehre, und wenn ich ein Herr bin, wo ist meine Furcht, spricht der Herr der Heerscharen zu euch, ihr Priester, die ihr meinen Namen verachtet. Und ihr sprecht: Wozu haben wir deinen

Namen verachtet? Ihr opfert verunreinigtes Brot auf meinem Altar und sprecht: Womit haben wir dich verunreinigt? indem ihr sagt: Der Tisch des HERRN ist verächtlich." (Maleachi 1,6.7).

Was wir essen, ist die Gabe, die wir dem lebendigen Tempel des Herrn darbringen, der unser Leib ist (1. Korinther 3,16). Es ist keine sinnlose soziale und körperliche Aktivität.

Doch es reicht nicht aus, gesunde Lebensmittel zu essen. Es ist wichtig, gemeinsam zu essen. Studien zeigen, dass eine Familie, die gemeinsam isst, zusammenbleibt. Und wenn sie sich vollwertig ernähren, geben sie ein Erbe der Selbstbeherrschung und Heiligkeit an ihre Nachkommen weiter. Wenn sie gemeinsam essen, sind sie in der Lage, zusammenzuhalten und Konflikte zu lösen, mit denen ihre Kinder und Jugendlichen konfrontiert sind.

"Studien haben gezeigt, dass die Kinder von Familien, die gemeinsam essen:

- sich gesünder ernähren
- seltener übergewichtig sind
- in der Schule besser abschneiden
- seltener zu riskantem Verhalten neigen

Die Forschung hat immer wieder festgestellt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder rauchen, Alkohol trinken oder Drogen nehmen, umso geringer ist, je öfter sie mit ihrer Familie zu Abend

essen.

"Familienmahlzeiten tragen dazu bei, Familien zu stärken, weil sie Zeit für Gespräche und Austausch bieten. Sie fördern das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Familienmahlzeiten helfen, die Kommunikation in der Familie zu verbessern... Studien zeigen, dass Gespräche bei den Mahlzeiten den Wortschatz von Kindern erweitern, was wiederum zu besseren Lesern führt. Bessere Leser schneiden in allen Schulfächern besser ab." Marilou Rochford, and Sherri Cirignano, "Eating Together—Eating Well. Making it a Priority," *Cooperative Extension Fact Sheet FS1104*. Accessed on November 18, 2022.

3. Sprich gut und nicht böse über andere

Die Afrikaner haben ein Sprichwort, das besagt: "Es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen." Ein Dorf kann die elterlichen Pflichten der Eltern nicht ersetzen, aber es wird die Entwicklung der Kinder beeinflussen. Pastorkinder nehmen es übel, wenn Gemeindemitglieder ihre Eltern beschuldigen oder über sie tratschen. Bei einigen geht es so weit, dass sie gegenüber der Gemeinschaft als Ganzes schlechte Gefühle hegen.

Schwester Ellen G. White hatte eine

Zwillingsschwester. Ihr Name war Elizabeth. Sie gehörten beide zu einer christlichen Kleinfamilie in Portland, Maine. Hört euch die Erinnerung von Schwester White an: "Meine Eltern, Robert und Eunice Harmon, lebten viele Jahre lang in diesem Staat [Maine]. Schon in jungen Jahren wurden sie ernsthafte und hingebungsvolle Mitglieder der Methodist Episcopal Church. In dieser Kirche hatten sie eine herausragende Stellung inne und setzten sich vierzig Jahre lang für die Bekehrung von Sündern und den Aufbau der Sache Gottes ein. Während dieser Zeit hatten sie die Freude, dass ihre acht Kinder sich bekehrten und in die Gemeinschaft mit Christus aufgenommen wurden." Ellen G. White, *Christian Experience and Teachings of Ellen G. White*, p. 12.

Sie alle nahmen mit Freude die erste Engelsbotschaft an, die von dem Evangeliumsprediger William Miller verkündet wurde. Aber sie wurden wegen ihrer neuen Freude vor ihre methodistische Gemeinde geladen, verurteilt und gegen ihren Willen ausgeschlossen. Elizabeth war so verbittert über die schlechte Behandlung ihrer Eltern, dass sie nie wieder in die Kirche zurückkehrte. Sie nahm die adventistische Botschaft nie an. Sie wurde skeptisch gegenüber jeder organisierten Religion.

Da die Kommunikation für die geistige und emotionale Entwicklung eines Menschen so wichtig ist, gibt uns der Psalmist einen guten Rat:

"Hüte deine Zunge vor dem Bösen und deine Lippen vor dem Falschen. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach." (Psalm 34.13, 14).

Wenn du versucht bist, schlecht über einen Mitgläubigen oder einen Geistlichen zu reden, dann sage etwas Nettes über sie. Der Apostel Paulus schreibt, dass es nicht genügt, es zu vermeiden, schlecht über andere zu reden. Vielmehr muss dieser böse Charakterzug durch **Freundlichkeit und einen vergebenden Geist** ersetzt werden.

"Lasst alle Bitterkeit und allen Zorn und alle Wut und alles Geschrei und alle bösen Reden von euch abfallen, auch alle Bosheit: Und seid untereinander freundlich, sanftmütig und vergebt einander, wie auch Gott euch um Christi willen vergeben hat." (Epheser 4,31-32).

Daher ist es notwendig, jeglichen Klatsch und Tratsch über Pastoren und ihre Frauen zu vermeiden und mit Pastorenfamilien höflich umzugehen. Ebenso müssen Eltern es vermeiden, in Gegenwart ihrer Kinder schlecht über ein Gemeindemitglied zu sprechen.

Pastor Henry Dering, der mit frommen christlichen Eltern aufgewachsen ist, sagte mir einmal:

"Ich habe nie gehört, dass meine Eltern schlecht über jemanden in der Gemeinde gesprochen haben." Sein Vater war ein Gemeindeältester, und der junge Henry wurde schließlich Vizepräsident der Generalkonferenz und diente mehrere Amtszeiten als Präsident der Amerikanischen Union.

4. Lasst die Jugendlichen sich in ihrer Ortschaft und in Gemeindeschulen engagieren

Jeremia schlägt vor, dass die Jugendlichen sich in ihren Gemeinden engagieren und einige Lasten tragen sollen.

„Es ist gut für einen Menschen, dass er in seiner Jugend das Joch trägt". (Klagelieder 3,27)

Ich habe beobachtet, dass in dieser neuen Ära der Internettechnologie junge Menschen ihre älteren Eltern beim Surfen, Suchen, Aufnehmen und Bearbeiten von Programmen übertreffen. Warum sollten Jugendliche nicht in den Betrieb der Internetplattformen der Gemeinde eingebunden werden? Warum lasst ihr sie nicht bei der Aufzeichnung und Bearbeitung der Sabbatpredigten mitarbeiten? Warum lasst ihr sie nicht spezielle Jugendprogramme organisieren, um andere Jugendliche zu erreichen?

Ein weiterer Bereich, für den sich die Jugendlichen interessieren, ist die Musik. Junge Menschen lieben es,

Musik zu hören und zu spielen. Lasst sie einen Chor und ein Orchester gründen. Unterstützt sie dabei, ein spezielles Gesangsprogramm für die Öffentlichkeit als evangelistische Maßnahme zu präsentieren. Ermutigt sie, besondere Lieder für den Sabbatgottesdienst vorzubereiten. Lasst sie gemeinsam den Herrn loben, wie es der Brief des Paulus an die Kolosser empfiehlt.

„Redet miteinander in Psalmen und Hymnen und geistlichen Liedern, singt und lobt den Herrn in eurem Herzen.“ (Epheser 5,19).

Idealerweise sollten Pastoren überall dort, wo es mindestens 6 Kinder gibt, Himmel und Erde in Bewegung setzen, um eine Gemeindeschule zu eröffnen. Dies wird den Kindern des Pastors zahlreiche Möglichkeiten bieten, nicht nur am Sabbat, sondern auch unter der Woche an Gemeindeaktivitäten teilzunehmen. "In einigen Ländern sind die Eltern gesetzlich verpflichtet, ihre Kinder zur Schule zu schicken. In diesen Ländern sollten in Orten, in denen es eine Gemeinde gibt, Schulen eingerichtet werden, wenn es nicht mehr als sechs Kinder gibt, die sie besuchen. Arbeitet so, als ob ihr um euer Leben arbeiten würdet, um die Kinder davor zu bewahren, in den verunreinigenden, korrumpierenden Einflüssen der Welt zu ertrinken." Ellen G. White, *Child Guidance*, 307-308.

Denkt einen Moment daran, was der große Reformator Martin Luther vor 500 Jahren gesagt hat. Stellt euch dann vor, was Luther sagen würde, wenn Pastoren ihre Kinder heute in öffentliche Schulen schicken würden, wenn sie wüssten, welchem Verderben junge Menschen in einer gottlosen Umgebung ausgesetzt sind?

"Ich fürchte, dass die Schulen sich als die Pforten der Hölle erweisen werden, wenn sie nicht fleißig daran arbeiten, die Heilige Schrift zu erklären und sie in das Herz der Jugend einzuprägen."

5. Geht zu Konferenzen

Nehmt eure Familie zu jeder Konferenz mit, die ihr besuchen könnt. Lasst sie Freunde in der Gemeinde finden.

Mir ist aufgefallen, dass Pastor Pablo Rodriguez alle seine Kinder im Glauben hat. Bei einem meiner Besuche in Mexiko fragte ich ihn: "Was ist dein Geheimnis, um alle deine Kinder im Evangelium zu halten?" Seine Antwort war: "Ich nehme sie immer zu Konferenzen mit." Tut ihr das auch?

Verpasst nicht die regionalen, Vereinigungs- und Unionskonferenzen. Versäumt es nicht, eure Kinder mitzunehmen, um andere Gläubige zu treffen und mit allen Jugendlichen mit gleichem



Glauben zu sprechen. Meine Töchter genießen es, andere Kinder von Predigern zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, die für Predigerkinder einzigartig sind, und gemeinsam den Herrn zu loben. Es ist ein gesegneter Moment, Zeit und Raum mit anderen Gläubigen und Amtsträgern zu teilen.

Es reicht nicht aus, zur Sabbatschule zu kommen und den zweiten Gottesdienst zu besuchen. Jugendkonferenzen und Feldkonferenzen sind ein großer Segen für alle, die daran teilnehmen, auch für die Kinder von Amtsträgern. "Wir sollen nicht aufhören, uns zu versammeln, wie es einige tun, sondern wir sollen einander ermahnen; und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht. (Hebräer 10,25).

Schwester White erzählt, wie gerne sie als methodistisches Kind an Konferenzen teilgenommen hat. Die Predigten haben sie sehr berührt. Sie erzählt, wie andere Mütter sich um ihr geistliches Wohlergehen kümmerten. Sie wurde auf einer Konferenz bekehrt. Wir müssen wirklich alle unseren Teil dazu beitragen, die Kinder anderer zu ermutigen, den Herrn zu suchen, auch die Kinder von Pastoren.

"Im darauffolgenden Sommer fuhren meine Eltern zu einem methodistischen Lagertreffen in Buxton, Maine, und nahmen mich

mit. Ich war fest entschlossen, dort ernsthaft den Herrn zu suchen und, wenn möglich, die Vergebung meiner Sünden zu erlangen. In meinem Herzen war eine große Sehnsucht nach der christlichen Hoffnung und dem Frieden, der aus dem Glauben kommt."

„Eine der Mütter in Israel kam zu mir und sagte: 'Liebes Kind, hast du Jesus gefunden?' Ich wollte gerade antworten: 'Ja', als sie ausrief: 'Ja, das hast du; sein Friede ist mit dir, ich sehe ihn in deinem Gesicht!'" Ellen G. White, *Christian Experiences and Teachings of Ellen G. White*, 17-19

Wenn ihr eure Kinder und Jugendlichen zu Konferenzen mitnehmt, können auch sie die Erfahrung von Ellen Harmon machen. Auch sie können Frieden mit Gott, mit sich selbst und mit ihren Mitmenschen schließen.

Betet vor allem für und mit der Familie. Mein lieber Hirte, Pastor, Prediger, Priester, Ehemann und Vater, kümmere dich um deine Lämmer und Schafe zu Hause. Und lass die Gemeinde beten und dem Pfarrer helfen, seine heimische Herde, nämlich seine Kinder, zu retten. Mögen die Worte der Heiligen Schrift am Tag Jesu Christi Wirklichkeit werden: "Und wiederum: Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und wiederum: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat." Danke und Amen.



7

27.05
SAMSTAG



Ich aber und mein Haus wollen dem

Herrn dienen

Von Pastor Adalicio Fontes

Portugal

„Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15 LUT).

Die letzten Worte vieler Menschen am Ende ihres Lebens können sehr bedeutungsvoll sein. Viele Dinge können in diesem Augenblick offenbart werden. Das gibt den Menschen normalerweise die Freiheit, das zu sagen, was sie wirklich auf dem Herzen haben. In einigen Ländern können diese letzten Worte, die als letzter Wille bekannt sind, sogar vor Gericht

berücksichtigt werden.

Was bringt uns dazu, diese Tatsache mit dem in Verbindung zu bringen, was Josua in Kapitel vierundzwanzig sagt? In diesem Kapitel können wir die letzten Worte lesen, die er vor seinem Tod im Alter von einhundertzehn Jahren sagte (vgl. Josua 24,29), und sie lauten: „... Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15 LUT).

Gott hatte Mose in Ägypten als Befreier seines Volke erweckt und durch ihn große Wunder vollbracht. Er war der große Anführer bei der Befreiung seines Volkes und Josua, sein Nachfolger, war der Anführer der Kriege. Um das Gelobte Land zu erreichen, mussten sie sich immer noch großen

Herausforderungen stellen. Josua war der Mann, den Gott auserwählt hatte, seinen Plan auszuführen. Mit Intelligenz und Strategie führte er das Volk in den Ländern jenseits des Jordans von Sieg zu Sieg. Josua lernte, ganz auf Gott zu vertrauen, und machte wunderbare Erfahrungen mit dem Himmel.

„Und Josua versammelte alle Stämme Israels nach Sichem und berief die Ältesten Israels, seine Häupter, seine Richter und seine Aufseher. Und sie traten vor Gott.“ (Josua 24,1 ELB).

Was wollte Josua mit den Worten „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen“ ausdrücken? Analysieren wir den Kontext für diese Frage in den Versen 14 und 15: „So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms und in Ägypten, und dient dem HERRN. Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,14-15 LUT).

In diesen Versen gibt Josua ein Statement: Das Wichtigste für ihn und seine Familie ist Gott. Er sagt klar und deutlich, wem er dienen will:

dem einen und alleinigen Gott. Es war ihm egal, was die anderen Israeliten und ihre Familien sagten, er war entschlossen und wusste, was für sein Haus richtig war.

Er sprach zu Israel und ermahnte es, die fremden Götter, denen einige noch dienten, abzulegen und dem Herrn von ganzem Herzen zu dienen. Josua erklärte dann, dass jeder eine persönliche Entscheidung zu treffen habe: „Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15 LUT).

In diesem Moment beendete Josua seine Mission, das Volk in das Gelobte Land zu führen. Dies war auch der richtige Zeitpunkt, um den Bund mit dem wahren Gott zu erneuern. Josua ließ das Volk wählen, wem es dienen wollte. Er als Anführer hatte seine Wahl bereits getroffen: „... Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ Auf dieses Bekenntnis hin erklärte das Volk: „Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen.“ (Josua 24,24 LUT).

„Ich aber und mein Haus“, sagte Josua, „wollen dem HERRN dienen“. Der gleiche heilige Eifer, der das Herz

des Führers beseelte, übertrug sich auf das Volk. Sein Appell rief die unerschrockene Antwort hervor: „Das sei ferne von uns, dass wir den Herrn verlassen und andern Göttern dienen!“ (PP 503.3).

Josua und seine Familie nahmen diese Nachricht mit Freude auf, aber was bedeutet das für mich und dich? Welche Wahrheiten sehen wir in dieser Geschichte, die für uns heute als Einzelpersonen und Familien gelten?

1. Eine Familie, die dem Herrn treu ergeben ist

Was können wir aus der Aussage lernen: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen“ ? Sie lehrt uns, dass es möglich ist, Gott durch unsere familiären Beziehungen zu dienen und unsere familiären Vorhaben dem himmlischen Willen unterzuordnen. Ebenso lernen wir, dass es möglich ist, ihm mit Aufrichtigkeit und Treue zu dienen. Deshalb sollten unsere familiären Beziehungen auf der Wahrheit Gottes beruhen, wie sie in seinem Wort offenbart ist.

2. Wahre Leiterschaft beginnt zu Hause

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ Was offenbart uns das? Dass die Führung eines wahren Leiters in seinem eigenen Haus beginnt. Bevor Josua der Anführer

des gesamten israelitischen Volkes werden konnte, musste er zuerst der Anführer seiner eigenen Familie sein. Viele Leiter sind damit beschäftigt, Menschenmengen anzuführen, vergessen aber, ihr eigenes Haus zu leiten. Viele wollen die Welt verändern, sind aber weit davon entfernt, Veränderungen in ihrem eigenen Haus zu bewirken.

Wenn Gott unser Haus nicht baut, wird es jeder Wind umstürzen. Hast du dir Zeit genommen, um mit deiner Familie im täglichen Gebet Gott zu suchen?

„Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen?“ (1. Timotheus 3,5 LUT). Wenn wir uns nicht um unser eigenes Heim kümmern, wie können wir dann gute Verwalter von Gottes Werksein?

Arbeite hart und kümmere dich um das Geschenk, das Gott dir gemacht hat: deine Familie. Viele Ehepaare sind gescheitert und trennen sich, weil sie nicht mehr die Zeit finden, sich um dieses kostbare Gut zu kümmern und es zu nähren.

Wenn du die Verpflichtung, dich um den Ehepartner/die Ehepartnerin und die Familie zu kümmern, wie vor dem Altar geschworen, nicht wahrnimmst, kannst du keine glückliche Zukunft erwarten. Jeden Tag lassen sich Menschen wegen **Kleinigkeiten** und

Meinungsverschiedenheiten scheiden. Lass keinen Ärger zwischen dir und deinem Ehepartner/deiner Ehepartnerin aufkommen. Die Familie ist ein unschätzbare s Gut, das Aufmerksamkeit und Pflege braucht. Wenn wir ihr diese Aufmerksamkeit nicht schenken, wird der Feind dies gern tun.

3. Engagiert für die Einheit der Familie

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen“ lehrt uns auch, dass innerhalb der Familieneinheit kein Platz für egoistischen Individualismus sein sollte. Über Josuas Familie ist wenig bekannt. Doch wir wissen, dass er eine Führungspersönlichkeit war, die sich für die Einheit der Familie einsetzte. Er war nicht jemand, der sich nur um sich selbst kümmerte, sondern um alle, die von ihm abhängig waren. Josua sagte also nicht nur: „Ich will dem Herrn dienen“, sondern: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ Es reicht nicht aus, ein Anführer zu sein; man muss vor allem der Anführer des eigenen Hauses sein.

4. Ein Beispiel für die Menschen innerhalb und außerhalb des Hauses

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen“ weist uns darauf hin, dass derjenige, der Gott dient, ein Vorbild für seine Umgebung sein sollte. Es gehörte nicht zu Josuas Charakter oder Persönlichkeit, zu sagen: „Tut, was ich sage, aber nicht, was ich tue.“

Waren dies die Worte Josuas: „Mein Haus will dem Herrn dienen“? Nein. Seine tatsächlichen Worte waren: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ Josua stellte sich selbst an die erste Stelle, um denen, die ihm unterstellt waren, ein Vorbild zu sein. Wie viele Beispiele gibt es von Menschen, die wollen, dass ihre Familienmitglieder Gott dienen, aber sie selbst gehen nicht mit gutem Beispiel voran!

Josua zwang seine Familienmitglieder nicht, Gott zu dienen. Der wahre Dienst für den Herrn beruht nicht auf einer Verpflichtung. In der Tat heißt es aus der inspirierten Feder: „Das Reich Satans ist ein Reich der Machtentfaltung (wörtl. „des Zwanges“). (LJ 430.3)

„Gewaltausübung steht den Grundsätzen der Herrschaft Gottes entgegen. Er erwartet lediglich einen Dienst aus Liebe. Sie aber kann man weder befehlen, noch durch

Machteinsatz oder Amtsgewalt erzwingen. Nur Liebe erzeugt Gegenliebe. Gott erkennen heißt ihn lieben. Der Gegensatz seines Charakters zu dem Charakter Satans musste deshalb geoffenbart werden. Nur einer im ganzen Universum konnte dies tun; nur er, der die Höhe und Tiefe der Liebe Gottes kannte, konnte sie auch verkünden. Über der dunklen Erdennacht sollte die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen voller ‚Heil unter ihren Flügeln‘ (Maleachi 3,20).“ (LJ 11.3). Die Diener des Herrn bringen eine freiwillige Hingabe zum Ausdruck, die auf Dankbarkeit für seine Liebe und Gnade beruht.

Wie sehr engagierst du dich als Priester und Leiter deiner Familie für die Lehre und Praxis des Gesetzes Gottes in deinem Haus? In deinem Haus sollte die Unterweisung und der Rat des Herrn Priorität haben (vgl. Epheser 6,4; Sprüche 22,6). Josuas Beispiel sprengte die Grenzen seines Hauses und veranlasste das Volk, ebenfalls zu erklären: „Darum wollen wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser Gott.“ (Josua 24,18 LUT). Was für eine wunderbare Sache!

5. Ein Haus, das in Gottes Wahrheit gegründet ist

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“ Wer leitet uns? Wir sollten uns nicht von der Mehrheitsmeinung leiten lassen.

Wie sah Josuas Umgebung aus? Er war von Götzendienst und Heidentum umgeben, aber in seinem Haus wurde der Allerhöchste aufrichtig angebetet und geehrt. Obwohl sich alle Familien Israels für den Götzendienst entschieden, hatte Josua keinen Zweifel daran, dass er und seine Familie dem Herrn dienen würden.

Der Glaube an Christus bringt uns oft in die Situation, gegen den Strom zu schwimmen. Bei vielen Gelegenheiten führt der Dienst und die Anbetung Gottes dazu, dass wir uns gegen die allgemeine Meinung stellen müssen. In solchen Momenten gilt es, sich mit Treue und Aufrichtigkeit an den Herrn zu klammern. Dann wird uns die göttliche Gnade die nötige Gewissheit geben, um über die Stimme des Volkes hinweg zu verkünden: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“

6. Ständiger Segen

Als Josua erklärte: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen“, was erkannte er da? Dass der Segen Gottes in unserem Leben an Bedingungen geknüpft ist. Was ist das wahre Geheimnis des beständigen Segens? Gehorsam.

Viele aus dem Volk Israel genossen den Segen, der aus dem Gehorsam der anderen erwuchs, und nicht aus

ihrem eigenen, denn viele hatten immer noch Götzen, selbst nach dem Versprechen, Gott zu dienen. Bedenken wir, was Josua zu ihnen sagte: „So tut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neigt euer Herz zu dem HERRN, dem Gott Israels.“ (Josua 24,23 LUT) Selbst als Volk wurde dieses Volk noch gesegnet, aber es gab Einzelne, die fremde Götter beherbergten. Wie Josua erklärte, würde der Segen aufhören, wenn es keine Umkehr und keinen Verzicht auf die Sünden gäbe. „Verlasst ihr den HERRN und dient fremden Göttern, dann wird er sich wenden und euch Böses antun und euch vernichten, nachdem er euch Gutes getan hat.“ (Josua 24,20 ELB)

Um in den Genuss des Segens Gottes zu kommen, ist Gehorsam erforderlich; dies ist eine göttliche Regel. Es kann keinen Segen in unserem Leben und in unserem Haus geben, wenn wir nicht gehorsam sind.

„Ich aber und mein Haus“ - Eine letzte Frage

Wenn wir diese Entscheidung in Betracht ziehen, ist es angebracht zu fragen: „Wem willst du dienen?“ Die Wahrheit ist, dass wir diese Entscheidung nicht nur irgendwann einmal treffen, sondern jeden Tag. Es wird immer Dinge geben, die dir in die Quere kommen, wenn du dich


dafür entscheidest. Diese Dinge werden versuchen, den ersten Platz zu ersetzen, den Gott in deinem Herzen haben sollte.

Die Bibel sagt: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1. Petrus 5,7 LUT). Machst du gerade eine schwierige Zeit durch? Leg alles zu den Füßen Jesu, vertraue auf ihn und er wird den Rest erledigen. „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!“ (Philipper 4,6 LUT).

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“ (Psalm 127,1 LUT). Eine Familie ohne Gott ist anfällig für Misserfolge, unabhängig von der sozialen Schicht. Wenn Gott nicht die Kontrolle über unser Haus und unser Leben hat, wird alles umsonst sein.

Lass deine Ehe nicht aus Mangel an Gottes Gegenwart scheitern. Gib deine Familie nicht auf, kämpfe für sie! Sag, was Josua gesagt hat: „Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“

Jesus ist unser großer Freund und ist immer bereit, uns zu helfen, ihm als dem Einzigen in unserem Leben und in unserer Familie zu dienen. Amen.



Ich aber und mein
Haus wollen dem

HERRN

dienen

Familienlesungen
Mai | 2023

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-
Adventisten Reformationsbewegung

